

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

40 (24.1.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Anzeigenteil
A. Hinderpacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 40.

Karlsruhe, Mittwoch den 24. Januar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 39 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 7; die Abendausgabe Nr. 40 umfaßt 8 Seiten; zusammen **20 Seiten.**

Der Kaiser am Gedächtnistage Friedrich des Großen.

(Zel. Bericht.)

Die militärische Feier zu Potsdam.

— Potsdam, 24. Jan. Die Feier des 200. Geburtstages des Königs Friedrich des Großen begann mit einem Festgottesdienst in der Hof- und Garnisonkirche in welcher bekanntlich Friedrich der Große bestattet liegt. In die Kirche rückten die Mannschaften der verschiedenen Truppenteile ein. Dort versammelte sich auch die Generalität und Admiralität. Bald darauf zogen der Kaiser und die Kaiserin, die kaiserliche Familie und die hier anwesenden Fürstlichkeiten in die Kirche ein. Auch der Reichskanzler war erschienen. Die Festpredigt wurde vom Feldprediger der Armee Wölfing gehalten über die vom Kaiser verordneten Worte: „Wenn sie gleich zusammen treten, müssen sie sich doch fürchten und zu Schanden werden!“

Nach dem Gottesdienst erfolgte die Kranzniederlegung in der Gruft unter der Kanzel der Kirche. Der Kranz des Kaisers trug die Inschriften „Dem großen Ahnherrn. Wilhelm II. Rom 24. 1. 1912“ und „Pro Gloria et Patria“. Der Kaiser legte den Kranz allein in der Gruft nieder, während die Regel das Grabe aus dem Blütenkranz Eduard Friedrichs des Großen spielte und alle Besucher des Gottesdienstes sich erhoben hatten. Nach dem Kaiser legten die Kommandeure der verschiedenen Truppenteile Kränze nieder. Der Kaiser ließ heute morgen an den Denkmälern Friedrichs des Großen in Berlin und Potsdam Kränze niederlegen. In der Gruft legten auch Abordnungen von Vereinen ehemaliger Angehöriger der anwesenden Regimenter Kränze nieder.

Die genannten Truppenteile traten darauf im Lustgarten im offenen Viereck zusammen. Das Wetter hatte sich inzwischen gebessert. Die Sonne brach durch. Die Kaiserin wohnte der nun folgenden Parade mit den Prinzessinnen von den Fenstern des Stadtschlosses aus bei. Der Kaiser schritt die Front ab und trat dann in die Mitte des Vierecks. Er hielt eine **Ansprache**, die etwa wie folgt lautete:

„Die erste Pflicht am heutigen Tage für unsere hier versammelten Truppen, die unter den Augen des großen Königs und mit ihm gesiegt und gesiegt haben, ist die, daß wir ihm hier vor der Garnisonkirche, unter der seine sterblichen Überreste ruhen, die militärischen Ehren erweisen, ohne das Spiel zu rühren. Achtung! Präsentiert das Gewehr! So grüßt die Potsdamer Wachparade ihren dahingegangenen glorreichen Führer! Ich erwarte von ihr, daß sie sich im Ernstfalle geradeso schlagen wird wie damals. Das Gewehr über!“

Hierauf verlas der Kaiser folgende **Kabinettsordre**:

„Ich will dem Regiment Garde du Corps an dem heutigen Tage, des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen, seines großen Stiefvaters, den zu begleiten es stets die Ehre hatte, einen besonderen Beweis Meiner königlichen Gnade dadurch zuteil werden lassen, daß Ich seinen Angehörigen die Berechtigung verleihe, im Feldverhältnis, bei Paraden und im Großen Dienst ein Brustbild mit dem Namenszug des großen Königs, Meines erhabenen Ah-

herra, zu tragen. Möge diese Auszeichnung für das Regiment ein Ansporn sein, Mir Meinem Hause und dem Vaterland auch fernherhin in gleich hingebender Weise zu dienen, wie es das bisher getan hat.“

Es folgt nun der **Parademarsch**. Die kaiserlichen Prinzen waren beim 1. Garde-Regiment eingetreten. Der Kaiser frühstückte im Regimentshaus des 1. Garderegiments mit den Offizieren der beteiligten Truppen.

Am Denkmal in Berlin.

— Berlin, 24. Jan. Das Denkmal Friedrichs des Großen unter den Linden ist mit grünem und goldenem Lorbeer umwunden. Pylonen, von goldenen Königskronen überlagert, und Topfgewächse flankieren den hohen Unterbau. Guirlanden verbinden die Pylone. Vier Posten des Kaiser Alexander-Grenadierregiments mit den Blechmützen halten Wacht. Die öffentlichen, staatlichen und städtischen Gebäude tragen Flaggen Schmuck. Auf dem königl. Schlosse sind die drei Standarten gehißt.

Der Kaiser in der Akademie der Wissenschaften.

— Berlin, 24. Jan. Zur Feier des 200. Geburtstages König Friedrichs des Großen fand heute nachmittags 4 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses eine Festfeier der königlichen Akademie der Wissenschaften statt. Der Kaiser hielt dabei folgende **Ansprache**:

„Wie einst König Friedrichs Majestät am Vorabend Seines Geburtstages 1744 die erneuerte Akademie der Wissenschaften in diesem Schloß bei Sich willkommen hieß, so habe Ich ihre Mitglieder heute um Mich versammeln wollen, um an dem zweihundertsten Jubeltage Meines großen Ahnherrn die Feier, mit der die Akademie seit Alters alljährlich Seinem Gedächtnis huldigt, mit ihr gemeinsam zu begehen.“

„Mit Mir und meinem Hause feiert heute das ganze Vaterland den 24. Januar als einen Tag weisevollster Erinnerung. Einen besonderen Anlaß aber zu dankbarem Gedenken haben diejenigen Glieder unseres Gemeinweins, deren Geschichte mit dem Namen des großen Königs unmittelbar verknüpft sind. Hat der Morgen des heutigen Tages der Feier des Heeres und vor allem derjenigen Truppenteile gehört, die ihre Stiftung auf den König-Connetable zurückführen, so grüße Ich hier die Akademie der Wissenschaften als die geistliche Elitegruppe, die Friedrich der Große angeworben und auf ihren Ehrenposten gestellt hat. Hat doch der jugendliche König, noch ehe Er der Mehrer Seines Reiches an kriegerischen Erfolgen geworden ist, die Wissenschaft und Sich Selbst mit dem unvergesslichen Worte gelehrt, daß Er die Gewinnung des Deutschen Philosophen, den Er zunächst für den Fortschritt in der Akademie in Aussicht genommen hatte, als eine Conquête im Lande der Wahrheit betrachtete wolle. So gilt für die Akademie insbesondere das Zeugnis, das Mein in Gott ruhender Herr Großvater in bezug auf Friedrich den Großen bei festlichem Anlaß abgelegt hat: „Alles, was wir Großes und Gutes in unserem Lande bewundern, ist auf den Fundamenten begründet, die Er gelegt.“

„Nicht nur der Wiederhersteller und Schutzherr der Akademie, auch ihr ständiger Mitarbeiter ist König Friedrich gewesen. Ich erinnere die Akademie daran, daß in einer ihrer Sitzungen die Abhandlung zur Verlesung gelangt ist, in welcher der erlauchte Verfasser gegen eine materialistisch gerichtete

Geschichtsbetrachtung der Auffassung Ausdruck gegeben hat, daß Reichtum und materielle Güter ein toter Stoff seien, der erst durch die Intelligenz und die Geschicklichkeit Leben und Bewegung erhalte. Und diese Abhandlung birgt zugleich das erkenntnisreiche Wort, daß die Stärke der Staaten auf den großen Männern beruht, welche die Natur ihnen zur rechten Stunde geboren werden läßt. Ein Wort, das mir dankerfüllt heute auf Ich Selbst anwenden und das unserer Feier den Grundton gibt.“

„Die Akademie legt ihre Ehre daran, ihre Dankeschuld gegen ihren Wiederhersteller abzutragen durch ihre Betätigung für die Aufhellung Seiner Geschichte, für die Sammlung und Erforschung der uralten Zeugnisse Seiner Geistesarbeit und Seiner Taten. In die ihr durch König Friedrich Wilhelm IV. gestellte Aufgabe, die literarischen Schriften des Philosophen von Sanssouci in einer Gesamtausgabe zu vereinigen, schloß sich der Auftrag Kaiser Wilhelms des Großen zur Herausgabe der „Politischen Korrespondenz“ und der Denkmäler der preussischen Staatsverwaltung im achtzehnten Jahrhundert. Es freut Mich, der Akademie für diese ihre umfassende Aufgabe an dem heutigen Tage neuen Stoff zur Verfügung stellen zu können, nämlich die reiche Sammlung des amtlichen und persönlichen Schriftwechsels zwischen dem großen Könige und einem seiner treuesten Diener und Gefährten, dem nachmaligen Generalfeldmarschall von Moellendorff, dessen Erbe Mir diese wertvollen Schriftstücke soeben in patriotischem Sinne als Geschenk für Mein Staatsarchiv dargeboten hat.“

„Uns aber ziemt es, des Großen Königs Wert auszubauen und die Kräfte zu nutzen, die Gottes Weisheit und unendliche Güte in Ihm unserm Preußenvolk geschenkt hat. Dazu an Meinem Teile zu wirken, wird man Mich stets bereit finden. Und so will Ich auch die Akademie der Wissenschaften weiter in Meinen besonderen landesväterlichen Schutz nehmen und ihr zur Erreichung ihrer Ziele ein Helfer sein. Des zum Zeichen habe Ich in Aussicht genommen, ihr die ersehnte Verfertigung ihrer Mitgliederzahl in der Philosophisch-historischen Klasse von allen für die historischen und staatswissenschaftlichen Fächer zuteil werden zu lassen und so die alte Gleichheit in den Sitten der beiden Klassen wiederherzustellen. Des weiteren werde Ich darauf bedacht sein, daß ihr die erforderlichen Mittel zur Erfüllung der ihr obliegenden bedeutenden Aufgaben, namentlich auf dem Gebiete der Deutschen Sprachforschung, in auskömmlichem Maße gewährt werden.“

Die Akademie aber wird, so vertraue Ich, den großen und freien Geist, in dem ihr zweiter Begründer in ihr und auf sie gewirkt hat, in ihrer Mitte stets lebendig halten zum Segen der Wissenschaft und zum Heile des Vaterlandes.“

Die Festvorstellung.

— Berlin, 24. Jan. Im königl. Opernhause findet heute eine Festvorstellung statt, zu der ein von Joseph Kauff gebildeter **Einakterzettel** aufgeführt wird, zu dem die Originalmusik von Friedrich dem Großen durch den Wiesbadener Hofkapellmeister, Professor Schlar, eingerichtet wurde. Der Kaiser, der für diese Aufführung besonderes Interesse hat, hat fast einer jeden Probe beigewohnt und sprach gern in der Generalprobe den Hauptdarstellern seine Anerkennung aus. Er dankte ihnen

Friedrich der Große.

Ein Interview mit ihm.

Von Herbert Eulenberg.

Segen zwischen Wolken und Sternen, wo Friedrich jetzt haust. Ueber Nachdr. verboten.

Der Interviewer tritt auf. Er verneigt sich und spricht: Ich bin beauftragt worden, Seine Majestät bei der zweihundertjährigen Wiederkehr Ihres erhabenen Geburtstages auf Erden zu besuchen und zu befragen.

Friedrich (unterbricht ihn): Examiniere er mich nicht weiter! Er sieht, wie ich's hier treibe. Ich führe ein lustiges Leben zwischen Sternen und Idealen, ein Haus ohne Flut und Körper. Erzähl er mir lieber etwas von der Erde! Wie steht's um Preußen? Was stellen meine Nachfolger an? Wie wirkt mein Geist heute zwischen Köln und Königsberg? Wie hat man mein Reich ausgebaut? Es muß eine Lust sein, jetzt da unten zu wirken! Die Unterschiede der Konfessionen werden immer unwesentlicher und unwichtiger geworden sein unter der völligen Herrschaft der Vernunft, die ich inauguriert habe. Das freie Lehrtum, das ich auf meinen Universitäten und Schulen eingesetzt habe, wird sans doute aus meinen Preußen indessen wahrhafte Athener gebildet haben. Die Frage seines Glaubens wird jedem Individuum anheimgestellt und frei überlassen sein. Keiner wird mehr in meinen Staaten heute den andern um seines Religionsbekenntnisses willen verachten oder behauern. Der Geist der Toleranz, den wir proklamiert haben, wird in voller Souveränität jetzt alle Menschen beherrschen und einem jeden wird es gestattet sein, seinen Herrgott nach seiner Raifon zu verehren.

Wort de ma vie. Es muß herrlich sein, im zwanzigsten Jahrhundert wieder als Mensch geboren zu werden. Es gibt sicherlich keine theologischen Streitigkeiten mehr, mit welchen meine Postere sich noch so viel herumzergern und conjonieren mühten? Ein jeder wird die Wahrheit reden und predigen, wie er sie meint, und keiner wird es ihm verwehren. Die großen Lügen werden ausgerodet sein und ausgerodnet und verschwunden wie die Sumpfe, denen ich in den Friedensjahren meines Gouvernements als meinen verhassten Feinden brav zu Leibe gerückt bin. Das Land wird auf das

beste und sorgfältigste verwaltet sein und meine Bauern ganz zufrieden gestellt. Die Bedauern meiner Provinzen wird immer mehr success gehabt haben und Straßen und Kanäle müssen in schöner Ordnung sein. Die Wirtschaftspolitik meines Landes wird Teuerungen heute bei uns ganz unmöglich machen, als welche ich schon in den letzten Jahren meiner Regierung in ihren Schreden fast völlig befeitigt hatte.

Enfin, man wird keine Kriege mehr zu führen haben und alles Geld, was meine Armee mich gekostet hat, wird für die Wohlfahrt Preußens und die glückliche und gesunde Ausbildung meiner Untertanen verwendet werden können. Ich ästiniere im allgemeinen Kriege für eine Barbarei. Sie haben mich meinen Humor, meine Zähne, meine Finanzen und meine Menschen gekostet. Ich hätte lieber Racines „Athalie“ gebietet, als den siebenjährigen Krieg geführt! Und ich habe über zwanzig Jahre wie ein domestique vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein arbeiten und toujours en vedette sein müssen, um die bösen Folgen von diesen sieben Kriegsjahren wieder auszugleichen. Ich liebte den Frieden, und die Ruhe war mir mehr wert als der Ruhm. Les' er meine Briefe aus Schlessen an Voltaire und d'Alembert, meine bürgerlichen Freunde, darüber nach, und wäre mir nicht mein Reich in der Mitte Europas und zwischen den grimmigsten Feinden beschieden gewesen, ich hätte den Anfang damit gemacht, abzurufen und Mensch mit Menschen zu sein.

Indessen maintenant werde Ich längst so weit gekommen sein im contrat sozial und die Kriege werden in Mausefellen untergebracht worden sein. Alle Finanzen, die ich noch für das Militär ausgehen mußte, werden heute der körperlichen und geistigen Ausbildung meines Volkes zu Gute kommen. Die Schulen und Lehranstalten sind als nutriments spiritus sicherlich für einen jeden jetzt frei zugänglich, und dem gesunden Kopf ist es überall zwischen Aachen und Tiffit ermöglicht, fortune zu machen. Die Kletter werden damit in die Hände der Besten gelangt sein, und die Verwaltung meines Landes ist nur mehr der Intelligenz überlassen. Es wird nur noch raisonnable Beamte in Preußen geben, und die Aristokratie des Geistes, mit deren Züchtung ich mich als königlicher Gärtner befaßt habe, wird jetzt absolut herrschen. Mein ganzes Volk wird aufgeklärt

sein und die Menge wird genug Bildung genossen haben, um diese Aufklärung vertragen zu können.

Erzähl er mir von der Gerechtigkeit und der Pflege der justice in Preußen! Er weiß, wie ich dafür gefordert habe Zeit meiner Regierung. Ein Justizkollegium, das Ungerechtigkeiten ausübt, ist gefährlicher und schlimmer als eine Diebesbande und hat den Tod verdient, das ist immer meine opinion gewesen und ganz Europa hat es gewußt. Müller und Kanzler und Könige sind vor der justice eine Kanaille und keiner hat mehr zu gelten. Ich hatte die besten Richter in Preußen. Aber was wird erst heute aus diesem hohen Stand geworden sein, wo durch mein exempel die Unabhängigkeit des Richters wie ein rother de bronze stabilisiert worden ist? Der mächtigste Fürst wird nun nicht anders mehr traktiert werden als der ärmste Bauer, und ich brauche nicht mehr mit dem Stod dazwischen zu fahren wie in den Arnoldschen Händeln gegen Rescripte und Nachsprüche, weil Grafen anders wie meine übrigen Untertanen respektiert wurden. Heute spricht ein jeder Richter frei seine jugements aus und wird sich den Aukud dabei um seine vorgesezte Behörde scheeren. Er wird nur seinem Gewissen zu folgen haben und auf diese Façon es mit keinem verderben. Andere Rücksichten als jene auf die Gerechtigkeit werden aufgehört haben zu existieren. Die Majestätsbeleidigungen sind schon durch mich für Preußen abgeschafft worden, und meine Nachfolger werden sich sicherlich noch weniger durch solchen Quarf affizieren lassen. So werden überall gerechte Richter über den Parteien stehen und das Ihrige dazu beitragen, alle meine Bürger so glücklich zu machen, als es die Natur des Menschen gestattet.

Weiter! Bericht er mir von der freien Genussung meiner Untertanen. Es hat mir die größten efforts und fatigen gemacht, rechte wirkliche Menschen aus ihnen zu bilden, und ich war es oft müde, über Sklaven zu herrschen. Aber jetzt wird es sicherlich eine ganze Menge von freien Geistes geben und Preußen wird ein Volk von Individuen geworden sein? Der Bürger wird sich nicht mehr allersubmissiv als ein unbedeutender Staub und ehrfürchtig ersterbend dem Throne nahen, sondern aufrechten Hauptes, bescheiden, aber stolz, wie es diese Lafayette und Mirabeau vor mir in Potsdam taten und all die anderen klugen und selbstbewußten Franzosen, an die ich mich bis zur eigenen denotion attachiert hatte. Ich würde jetzt genug frei und vornehm Männer aus meinem eigenen Lande

für die große Sorgfalt, die sie dem Studium der Rolle gewidmet hatten und überreichte jedem von ihnen ein Exemplar von Kellers Buch: „Aus dem Leben Friedrichs des Großen.“ „Ich glaube“, sagte der Kaiser, „Sie werden morgen einen großen Succes haben.“ Er brauchte absichtlich dieser französischen fredericianische Wendung und fügte noch hinzu, „hoffentlich bin ich ein guter Prophet, im übrigen finde ich, daß meine Künstler in Uniform schöner aussehen als in Zivil.“ Zahlreiche Läden der Reichshauptstadt haben, laut „Wtbg. Ztg.“, heute zum Gedächtnistag einen besonders festlichen Schmuck angelegt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 24. Jan. Die heute vormittag 1/11 Uhr im Bezirksratsgebäude — Bezirksratsaal — vorgenommene amtliche und öffentliche Ermittlung des Wahlergebnisses der am 20. cr. im 10. bad. Wahlkreis stattgefundenen engeren Wahl hatte folgendes Ergebnis: Zahl der Wähler 88 983, ungültig 952, gültig 38 031. Dr. Haas: 20 787, Adolf Ged: 17 244 Stimmen.

+ Offenburg, 24. Jan. Heute vormittag scheute in der Nähe der Kaserne das Pferd des Josef Hug von Zell-Weinbach. Hug fiel vom Fuhrwerk, das über ihn hinweg ging, sodas er schwere Kopfverletzungen davontrug, ebenso wurde ihm der Brustkasten eingedrückt. Hug wurde sofort durch die Sanitätskolonne ins Krankenhaus verbracht.

na Weizen (A. Bonndorf), 23. Jan. Aus Altersgründen hat Gemeinderatsherr Ruppberg sein Amt niedergelegt.

p. Pfalldorf, 23. Jan. Einen seltsamen Besuch erhielten im Pfarrhof Maria-Schrag die Mutter und Schwester des abwesenden Kaplans Widmann. Ein Mann gab an, daß dem Kaplan ein Unfall passiert sei und er deshalb eine Stallaterne brauche. Als er im Hause war, schloß er die Haustüre zu und bedrohte die zwei Frauen mit Erstickung. Sie mußten ihm alles Bargeld ausliefern. Im Zimmer des Kaplans suchte er alles durch und fand ca. 130 Mark. Darauf schloß er die zwei Frauen ein, indem er ihnen mit Gestecken drohte, wenn sie um Hilfe riefen. Der Wehner befreite die zwei Frauen und benachrichtigte die Gendarmen, doch ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den frechen Burschen habhaft zu werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Jan.

... Zu dem Hofball, der, wie gemeldet, gestern abend im Großherzoglichen Residenzschloß stattfand, waren u. a. eingeladen und erschienen: Prinz und Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar mit Tochter, Prinz Georg von Sachsen-Meiningen, Prinz Wolrad zu Waldeck, Prinz Rangsit von Siam und Prinzessin Amalie zu Fürstenberg. Prinz Georg von Sachsen-Meiningen führte mit der Prinzessin Max den Tanz an.

— Au: Anlaß des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen tragen heute die staatlichen und militärischen Gebäude Flaggenschmuck. In den Kasernen wurde von den Offizieren auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Vortragsabende. Die bekannte religiöse Schriftstellerin, Frau Ufer-Held aus Bamern, übrigens ein Karlsruher Kind, wird von Donnerstag bis Samstag dieser Woche im evangel. Vereinshaus, Adlerstraße 23, wieder eine Reihe biblischer Vorträge für Frauen und Kinder halten. Diese beginnen morgen mit einer Bibelstunde im großen Saal abends um 5 Uhr. Das Nähere ist aus dem Infertat dieser Nummer ersichtlich.

§ Zu dem Eifersuchtsdrama in der Adlerstraße, worüber wir bereits heute norm. berichtet haben, erfahren wir, daß der Täter, ein Hilfstrompeter des hies. Dragonerregiments, namens Prüfer, heute nachmittag, gleichfalls schwer verletzt, in das hiesige Garnisonlazarett auf Veranlassung des Bürgermeisters von Bergshausen eingeliefert worden ist. Er war durch den Durlacher Wald dorthin verfolgt worden und hatte aus dem mitgeführten kleinkalibrigen Revolver aus Verzweiflung drei Schüsse auf sich selbst abgefeuert, zwei in den Kopf und einer in Brust. In Bergshausen ist er mittags hilflos aufgefunden worden. — Das durch 5 Schüsse schwer verletzte Dienstmädchen Margareta Benz ist noch immer nicht bei Bewußtsein. Die erlittenen Verletzungen sind sehr schwer, an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

§ Vogelsbetrüger. Ein 24 Jahre alter Vogelsbetrüger, der sich Bernhard Gahlen aus Münster nannte und Reisender sein wollte, mietete sich am zwei Orten hier unter Vorspiegelungen ein und als er den einen Vogelsbeher um 17 und den anderen um 20 M. geschädigt hatte, ging er von hier flüchtig.

§ Diebstähle. Eine Rohrschneidklappe im Werte von 96 Mark wurde vom 12. bis 16. d. Mts. aus einer Werkstätte in der Beilshausstraße gestohlen. — Aus einer verschlossenen Manjarde Kaiserstr. 25 Raßl ein Unbekannter am 23. d. Mts. einem Dienstmädchen 20 Mark.

§ Festgenommen wurden: ein 32 Jahre alter lediger stellenloser Kaufmann von hier, weil er eine 63 Jahre alte Frau durch Vorspiegelungen für Kost und Logis um 150 Mark schädigte; ferner ein 26 Jahre alter Tagelöhner aus Offingen, der sich der Verbüßung einer

Gefängnisstrafe durch die Flucht entzogen und deshalb vom Amtsgericht Immenstadt verfolgt wird.

Vermischtes.

hd Berlin, 24. Jan. (Tel.) Ein ungläublicher Fall von Nothheit wird aus dem städtischen Asyl für Obdachlose in der Fröbelstraße gemeldet. In der Nacht zum Montag ist ein Asylflüchtling von mehreren anderen, denen sein Singen nicht gefiel, derart schwer mißhandelt worden, daß er nach dem Krankenhause gebracht werden mußte und dort nach kurzer Zeit starb.

hd Köln, 24. Jan. (Tel.) Der Bauunternehmer Oehl in Wemmesweiler, der sich in eine Wahldebatte verwickelt bis morgens 4 Uhr in einem Lokal aufgehalten hatte, war gerade im Begriff, mit einigen Bekannten fortzugehen, als drei als raufküstige bekannte Burschen das Lokal betreten. Der Wirt weigerte sich, ihnen Getränke zu verabreichen. Darauf ergrieff der eine der Burschen eine Bierflasche und schlug damit dem Wirt auf den Kopf. In dem nun entstehenden Handgemenge fiel Oehl, von einer Kugel in die Stirn getroffen, tot zu Boden.

— Paris, 23. Jan. (Tel.) Zwei Chinesen, Anhänger der Republik, kamen mit einem Anhänger der Monarchie in einen so heftigen Streit, daß sie dem Gegner die Kehle zerfleischten und ihn dann durch Fußtritte töteten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 24. Jan. Nach einer Mitteilung des „Lok.-Anz.“ werden der Kronprinz und die Kronprinzessin im Februar einen mehrtägigen Aufenthalt in der Schweiz nehmen.

— Braunschweig, 24. Jan. Heute vormittag wurde im herzoglichen Residenzschloß die Landesversammlung feierlich eröffnet. Der Herzogregent verlas die Thronrede, in der es u. a. heißt: Der Landtag trete zu einer Zeit zusammen, wo die treu zu Kaiser und Reich stehende Bevölkerung Deutschlands mit erstem Blick in die Zukunft sehe, in einer Zeit, welche davon abhalten könnte, an den bewährten Einrichtungen des Staates Änderungen vorzunehmen. Dennoch habe dies zu geschehen. ... Unter Zugrundelegung des direkten und geheimen Wahlrechtes nach dem Dreiklassenwahlsystem würden dem Landtage die Entwürfe eines Gesetzes, betr. die Zusammensetzung der Landesversammlung, und eines Gesetzes über die Wahlen zur Landesversammlung zugehen. Die Finanzlage des Herzogtums wird als ungünstig bezeichnet.

Ol. Gotha, 24. Jan. (Privattele.) Dem Ausschuss des Gemeindefürsorge-Vereins der Herzogtümer Koburg und Gotha, der in nächster Woche in Gotha zusammentritt, hat die gothaische Regierung eine Vorlage betreffs Einführung direkter Wahlen zum Landtag zugehen lassen.

d. Budapest, 24. Jan. (Privattele.) Halbamtliche Blätter melden: Die ungarische Regierung ist dahin informiert, daß Graf Uchrental im Amte bleibt und die nächste Tagung der Delegationen auf Wunsch des Kaisers unter allen Umständen mitmacht.

— Malta, 24. Jan. Der Königin und die Königin von England sind hier unter dem Jubel der Bevölkerung eingetroffen. Das zur Begrüßung anwesende französische Geschwader salutierte.

s. Lissabon, 24. Jan. (Privattele.) „Diario“ hielt die Meldung aufrecht, daß Portugal Deutschland die Azoren mit den Inseln Sao Thome und Principe angeboten habe. England habe sein Vorkaufrecht auf einige dieser Kolonien freigegeben, wogegen es selbst die Delagoabai erwirbt, für die Portugal 200 Millionen fordert. Das deutsche Dementi sei nicht ernst zu nehmen.

Ol. London, 24. Jan. (Privattele.) Wie offiziös gemeldet wird, übersandte das englische Kolonialdepartement dem hier weilenden Staatssekretär Dr. Solls ein überaus freundlich gehaltenes Schreiben, in dem ihm jede nur mögliche Unterstützung bei der Verfolgung seiner Studien hier angeboten wird.

w. Newyork, 24. Jan. (Privattele.) Präsident Taft kündigt dem „News“ zufolge, in einer unmitttelbar bevorstehenden Botschaft an den Senat die Neuaufnahme der Verhandlungen auf Bildung eines großamerikanischen Staatenbundes an.

Die Unruhen in China.

Le. Berlin, 24. Jan. (Privattele.) Aus Peking sind Nachrichten eingegangen, denen zufolge die Dynastie den Ge-

landtschaften notifiziert hat, daß sie entschieden die Abhaltung ablehne und die Leitung der Zentralregierung Chinas wie vor in der Hand behalte.

— Peking, 24. Jan. (Privattele.) Die Morgenblätter haben von hier, daß sämtliche Fürsten der Mandchurien in Peking eingetroffen sind. Die Kaiserstadt ist mit vielen tausend Mandchutruppen überfüllt. Es herrscht in Peking vollständige Ruhe. Die Wiederaufnahme des Kampfes gegen die Revolutionäre soll am Takipoh erfolgen, wo 4000 Mann der Regierung treue Truppen konzentriert sind.

P.O. Schanghai, 24. Jan. (Privattele.) Die Erregung unter den Revolutionären über die neue Haltung der Kaiserlichen in Peking ist unbeschreiblich. Sie verlangen von ihren Führern ungestüm die Fortsetzung des Krieges. Der Wortsatz der Revolutionäre auf Peking wird daher für Monatsbestimmungen erwartet, falls die kaiserliche Regierung nicht nochmals einlenken sollte. Den letzten Meldungen zufolge, scheitert aber eine Verlängerung des Waffenstillstandes gänzlich angeschlossen zu sein. So hat sich die Lage, die schon ziemlich beruhigt erschien, wieder äußerst gefährlich gestaltet.

— Rudscha, 24. Jan. (Privattele.) Hier wird ein Aufstand des Pöbels befürchtet. Eine Verstärkung der Russen der russischen Kolonie und der hiesigen Bank wird verlangt. Die deutschen Behörden in Tjingtau verboten die Ausfuhr von chinesischen Revolutionären. Aus Raue dafür wird der Vorkauf deutscher Waren verlangt.

Der türkisch-italienische Krieg.

hd Rom, 24. Jan. Nach Meldungen aus Cagliari werden 29 gefangenen Türken mit größter Rücksicht behandelt. Sie sind in Räumen untergebracht, die mit allem erforderlichen Komfort ausgestattet sind. Der Führer der Türken, Dschemal Groner, versichert, daß die Mission nur aus Verlegen, Krankenpflegern und Krankenbegleitern besteht, und daher den Schutz der Verner Konvention genießt.

hd Konstantinopel, 24. Jan. Das Ministerium des Innern ist benachrichtigt worden, daß die Italiener das Kabak zwischen Hobeida und Suetin durchschnitten haben.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrographie.

Die westliche Depressions hat sich zwar seit gestern etwas vertieft, doch ist sie nordwärts gegen Irland zu gezogen. Hoher Druck bedeckt noch die östliche Hälfte Mitteleuropas mit einem Kern über Siebenbürgen. In Deutschland hat es meist aufgeklimmt, doch herrscht am Morgen nur in den Küstengebiet und im Osten leichter Frost. Die Depressions wird sich voraussichtlich nicht weiter geltend machen es ist deshalb heiteres oder nebligtes und ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barometer mm	Therm. moment. in C.	Abol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
23. Nachts 9 ^u 11.	744.0	1.6	5.7	78	NO	wolkenlos
24. Morgs. 7 ^u 11.	746.9	6.6	5.0	96	still	Webel
24. Mitt. 2 ^u 11.	747.1	9.9	6.6	73	NO	bedeckt

Höchste Temperatur am 23. Jan. = 6,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,5. Niederschlagsmenge, gemessen am 24. Jan., 7.26 früh = 2,6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. Januar früh. Lugano Regen 2 Grad, Biarritz bedeckt 12 Grad, Triest Regen 9 Grad, Florenz bedeckt 12 Grad, Rom heiter 12 Grad, Cagliari heiter 10 Grad.

Für Erwachsene.

Ganz zu Unrecht nimmt man vielfach an, Scotts Emulsion eigne sich nur als Stärkungsmittel für Kinder. Ihr Gebrauch empfiehlt sich auch für Erwachsene jeden Alters, wenn ihre darniederliegenden Kräfte einer Neubebung und Wiederaufrichtung bedürfen.



Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie ohne Gewähr oder Nach, sondern nur in vertieftesten Originalpackungen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fische). Scott & Boman, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Fischlebertran 1000, prima Olivenöl 500, milchphosphorsäurehaltiger Kalk 40, unterphosphorsäurehaltiger Kalk 30, Vit. A, B, C, D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, Aa, Ab, Ac, Ad, Ae, Af, Ag, Ah, Ai, Aj, Ak, Al, Am, An, Ao, Ap, Aq, Ar, As, At, Au, Av, Aw, Ax, Ay, Az, Ba, Bb, Bc, Bd, Be, Bf, Bg, Bh, Bi, Bj, Bk, Bl, Bm, Bn, Bo, Bp, Bq, Br, Bs, Bt, Bu, Bv, Bw, Bx, By, Bz, Ca, Cb, Cc, Cd, Ce, Cf, Cg, Ch, Ci, Cj, Ck, Cl, Cm, Cn, Co, Cp, Cq, Cr, Cs, Ct, Cu, Cv, Cw, Cx, Cy, Cz, Da, Db, Dc, Dd, De, Df, Dg, Dh, Di, Dj, Dk, Dl, Dm, Dn, Do, Dp, Dq, Dr, Ds, Dt, Du, Dv, Dw, Dx, Dy, Dz, Ea, Eb, Ec, Ed, Ee, Ef, Eg, Eh, Ei, Ej, Ek, El, Em, En, Eo, Ep, Eq, Er, Es, Et, Eu, Ev, Ew, Ex, Ey, Ez, Fa, Fb, Fc, Fd, Fe, Ff, Fg, Fh, Fi, Fj, Fk, Fl, Fm, Fn, Fo, Fp, Fq, Fr, Fs, Ft, Fu, Fv, Fw, Fx, Fy, Fz, Ga, Gb, Gc, Gd, Ge, Gf, Gg, Gh, Gi, Gj, Gk, Gl, Gm, Gn, Go, Gp, Gq, Gr, Gs, Gt, Gu, Gv, Gw, Gx, Gy, Gz, Ha, Hb, Hc, Hd, He, Hf, Hg, Hh, Hi, Hj, Hk, Hl, Hm, Hn, Ho, Hp, Hq, Hr, Hs, Ht, Hu, Hv, Hw, Hx, Hy, Hz, Ia, Ib, Ic, Id, Ie, If, Ig, Ih, Ii, Ij, Ik, Il, Im, In, Io, Ip, Iq, Ir, Is, It, Iu, Iv, Iw, Ix, Iy, Iz, Ja, Jb, Jc, Jd, Je, Jf, Jg, Jh, Ji, Jj, Jk, Jl, Jm, Jn, Jo, Jp, Jq, Jr, Js, Jt, Ju, Jv, Jw, Jx, Jy, Jz, Ka, Kb, Kc, Kd, Ke, Kf, Kg, Kh, Ki, Kj, Kk, Kl, Km, Kn, Ko, Kp, Kq, Kr, Ks, Kt, Ku, Kv, Kw, Kx, Ky, Kz, La, Lb, Lc, Ld, Le, Lf, Lg, Lh, Li, Lj, Lk, Ll, Lm, Ln, Lo, Lp, Lq, Lr, Ls, Lt, Lu, Lv, Lw, Lx, Ly, Lz, Ma, Mb, Mc, Md, Me, Mf, Mg, Mh, Mi, Mj, Mk, Ml, Mm, Mn, Mo, Mp, Mq, Mr, Ms, Mt, Mu, Mv, Mw, Mx, My, Mz, Na, Nb, Nc, Nd, Ne, Nf, Ng, Nh, Ni, Nj, Nk, Nl, Nm, Nn, No, Np, Nq, Nr, Ns, Nt, Nu, Nv, Nw, Nx, Ny, Nz, Oa, Ob, Oc, Od, Oe, Of, Og, Oh, Oi, Oj, Ok, Ol, Om, On, Oo, Op, Oq, Or, Os, Ot, Ou, Ov, Ow, Ox, Oy, Oz, Pa, Pb, Pc, Pd, Pe, Pf, Pg, Ph, Pi, Pj, Pk, Pl, Pm, Pn, Po, Pp, Pq, Pr, Ps, Pt, Pu, Pv, Pw, Px, Py, Pz, Qa, Qb, Qc, Qd, Qe, Qf, Qg, Qh, Qi, Qj, Qk, Ql, Qm, Qn, Qo, Qp, Qq, Qr, Qs, Qt, Qu, Qv, Qw, Qx, Qy, Qz, Ra, Rb, Rc, Rd, Re, Rf, Rg, Rh, Ri, Rj, Rk, Rl, Rm, Rn, Ro, Rp, Rq, Rr, Rs, Rt, Ru, Rv, Rw, Rx, Ry, Rz, Sa, Sb, Sc, Sd, Se, Sf, Sg, Sh, Si, Sj, Sk, Sl, Sm, Sn, So, Sp, Sq, Sr, Ss, St, Su, Sv, Sw, Sx, Sy, Sz, Ta, Tb, Tc, Td, Te, Tf, Tg, Th, Ti, Tj, Tk, Tl, Tm, Tn, To, Tp, Tq, Tr, Ts, Tt, Tu, Tv, Tw, Tx, Ty, Tz, Ua, Ub, Uc, Ud, Ue, Uf, Ug, Uh, Ui, Uj, Uk, Ul, Um, Un, Uo, Up, Uq, Ur, Us, Ut, Uv, Uw, Ux, Uy, Uz, Va, Vb, Vc, Vd, Ve, Vf, Vg, Vh, Vi, Vj, Vk, Vl, Vm, Vn, Vo, Vp, Vq, Vr, Vs, Vt, Vu, Vv, Vw, Vx, Vy, Vz, Wa, Wb, Wc, Wd, We, Wf, Wg, Wh, Wi, Wj, Wk, Wl, Wm, Wn, Wo, Wp, Wq, Wr, Ws, Wt, Wu, Wv, Ww, Wx, Wy, Wz, Xa, Xb, Xc, Xd, Xe, Xf, Xg, Xh, Xi, Xj, Xk, Xl, Xm, Xn, Xo, Xp, Xq, Xr, Xs, Xt, Xu, Xv, Xw, Xx, Xy, Xz, Ya, Yb, Yc, Yd, Ye, Yf, Yg, Yh, Yi, Yj, Yk, Yl, Ym, Yn, Yo, Yp, Yq, Yr, Ys, Yt, Yu, Yv, Yw, Yx, Yy, Yz, Za, Zb, Zc, Zd, Ze, Zf, Zg, Zh, Zi, Zj, Zk, Zl, Zm, Zn, Zo, Zp, Zq, Zr, Zs, Zt, Zu, Zv, Zw, Zx, Zy, Zz.

Is Freunde haben, die mir sagten, was sie dächten und mir ihre Sitten statt ihres Budels zeigten. Die Freiheit, die ich eingeführt und verbürgt habe, wird miracel getan und lauter Adlige aus allen meinen Menschen gemacht haben. Ich könnte meine Nachfolger beneiden um die schöne Herrschaft über ein freies Volk von mündigen Kerlen.

Enfin! Meld er mir, wie es um die schönen Künste und Wissenschaften jetzt in meinem Reiche bestellt ist: Sie werden gleichfalls florieren in diesen Friedenszeiten. Unsere deutsche Literatur wird die große importance haben, die ich ihr prophezeite, da ich wie Moses das gelobte Land von ferne sah, ohne es mehr betreten zu können. Auf dem Theater werden wir nicht mehr die Franzosen und ihre Stücke brauchen, nun sie die von mir erschritten deutschen Klassiker gehabt haben. Nur unsere Schriftsteller wird man aufführen und fördern und lesen. Die Fürsten und Großen in Deutschland haben wie vordem ich Geschmad an der Literatur gewonnen, nicht wahr? Es ist so gekommen, wie ich geschrieben habe: „Lassen Sie uns Mediceer haben, und wir werden Genies erblicken sehen. Die Auguste werden Vergile erzeugen.“ Die Luft von Ferrara weht jetzt durch Deutschland. Unsere Künstler sind geehrt und geliebt; man hilft ihnen von Staatswegen, man erhält sie und ihre Werke, man begünstigt sie von oben, so sehr es angeht? Man läßt das Geistesleben der Deutschen seine eigenen Wege wandeln, ohne ihm die Richtung zu kommandieren? Der bemittelte Bürgersmann wird, von Molesten und Sorgen nicht mehr wie zu unserer Zeit turant, nichts Besseres wissen als im Geistigen zu leben und zu seiner Erholung mit den Kufen zu verkehren. Des ergigantischen Kritizierens und Medifizierens, das wir als Begründer einer neuen literarischen Epoche betreiben mußten, längst satt, wird die heutige Gesellschaft das stille Genießer der Kunst gelernt haben. Ein glühender Idealismus und Drang nach aller Verschönerung des Daseins wird das geeinte Deutschland enflammen. All die Interessen, die bei uns die Aengste um den germanischen Körper konsumierten, werden sich auf die Bestrebungen für die Kultur in Deutschland konzentriert haben? Berlin wird Athen geworden sein und unsere verfeinerte und ausgebildete Sprache ist von einem Ende Europas zum anderen gedrungen? Keine martialischen Preußen, trotz darüber, endlich Zeit und Geld für sich und ihre Ausbildung zur Befähigung zu haben, werden den Parisern

den Rang ablaufen. Der Geschmad wird auch in Brandenburg regieren, die Banalität ist nach Sibirien verbannt. Das goldene Zeitalter, das ich über Preußen heraufführen wollte, ist mit der Hoffnung auf den ewigen Frieden erschienen. Kunst und Wissenschaft und Kultur stehen in fester triple alliance, wie einst Oesterreich, Rußland und Frankreich gegen mich, zusammen? In der Liebe zur Wahrheit und Freiheit und zur Verbesserung des Bestehenden haben sich alle meine Untertanen vereinigt. Das größtmögliche Glück, das ich jedem meiner Preußen verschaffen wollte, ist allen erfüllt? So red' er doch ein Wort! So laß er mich nicht immerzu fragen und inquirieren, ohne mir ein Information zu geben! Wille toneres! So wolle ich, daß ich noch meinen Kräfte schwingen und ihm die Antwort herausholen könnte! Will er mir sofort Bescheid geben auf meine Konsultationen! Hab' ich nicht wahr gesprochen mit jeglichem Wort? Ist nicht alles jetzt so in Preußen, wie ich es figurirt habe, wie es aussehen müßte, wenn man mein Testament vollstredt und meinen Willen vollzogen hätte. Diabole! Will die Canaille endlich das Maul aufzun?

Der Interviewer verschwindet ängstlich und fährt zur Erde von 1912 hernteder. Donner und Bliz hinter ihm her.

Reinhold Kofers Biographie Friedrichs des Großen.

— Karlsruhe, 24. Jan. An dem Tage, da das Gedächtnis des großen Preußenkönigs Friedrich II. in ganz Deutschland den Stolz auf den größten und weisesten der deutschen Fürsten neuerweckt, den die letzten Jahrhunderte der Nation bescherten, ist es geboten, die Aufmerksamkeit der Leser auf ein Werk hinzuweisen, in dem uns das Bild des Königs wie bei wenig andern in plastischer, lebendiger, Volksgestalt entgegentritt. Es ist das jetzt bei J. C. Cotta in einer Volksausgabe (Preis 6 M.) erschienene bedeutsame Buch von Reinhold Kofers: „Friedrich der Große“, geschmückt mit einem Porträt des Fürsten nach dem Gemälde von J. H. C. Franke. Damit hat die Verlagsbuchhandlung sich ein besonderes Verdienst erworben, daß sie den hervorragenden Autor veranlaßte, nach der ausgezeichneten Aufnahme, welche das drei erzieh Auflagen seiner unvollständigen Bio-

graphie Friedrichs des Großen gefunden, eine vollständige Ausgabe für alle die Leser zu veranstalten, denen es vor allem auf einen großen und klaren Ueberblick über das Lebenswerk dieses Genies und um der Thronen ankommt und für welche Einzelheiten über diplomatische Verhandlungen, militärische Vorgänge und Verwaltungstätigkeit mit ihrer Fülle von gelehrtem Material weniger Wert haben können. Darauf hat Reinhold Kofers denn auch in der Volksausgabe besonders geachtet und in seinem trodrom noch eingehender und fastlicher Bande vor allem die Kapitel, die vorzugsweise biographisches Interesse bieten, im Wesentlichen ohne Kürzung nach seinem Hauptwerke wiederzugeben und durch Uebersetzungen zu einem einheitlichen Lebensbilde verbunden. Er hat dies getan unter Bereicherung des früheren Werkes durch Zusätze aus seinen einschlägigen Sonderdrucken und in der Einleitung, in dem Kapitel „Kronprinz Friedrich“ nach der Fassung seines früheren mündlichen Vortrags über dasselbe, von ihm gleichfalls als selbständiges Werk behandelte Thema. Dann aber erwacht der junge Fürst in den weiteren Kapiteln immer deutlicher, zielbewußter und sich selbst immer mehr vertiefend zu dem großen Feldherrn, dem großen König, dem großen deutschen Mann. In Kriegstaten und Friedensarbeiten tümt sich Friedrich das beste Denkmal seines Lebens auf, das die ganze Welt bewundert. Sein Leben schreitet aus der Fremde zur Weisheit und schreitet wieder aus der Weisheit zum freudigen Stolz und findet alles, Freude und Stolz und Weisheit in der nie rastenden Arbeit für die Größe und Wohlfahrt seines Landes. Ein Beispiel größter Herrscherart, so läßt Reinhold Kofers den König in diesem Buche in warmherziger und klarstehender Gestaltung vor uns neu erleben, daß wir ihn nur aus seinen in der kraftvollen und widerstandsfähigen Mischung der Temperamente, wie Kofers selbst es nennt, diese einzige Verbindung von Takraft und Besonnenheit, Feuer und Mäßigung, Entschlossenheit und Ueberlegung, fäher Impulsivität und gäher Ausdauer, von Schärfe und Weisheit, leichtfertigkeit und Sentimentalität, Spott und Frömmigkeit, von tiefer Verzagtheit und herber Wahrhaftigkeit, von Talent und Charakter, Genialität und Selbstucht. Und so werden bei Reinhold Kofers Darstellung dieses wunderbaren Lebenslaufes noch viele ergriffen und begeistert nachempfinden, was ein Zuschauer seines Zeitalters sagte: daß künftige Geschlechter seine Geschichte eher für ein Heldengedicht als für eine mehr Erzählung wirklich geschäener Dinge halten würden.

Im Inventur-Verkauf

Ein Posten Krawatten

um zu räumen 1474

mit 10 bis 33 1/3 Prozent Rabatt.

M. Günther, Spezialhaus
für Herren-Artikel
Kaiserstraße 114, zwischen Herren- und Waldstrasse.

Detektiv-Institut Greif

6.5 6 Adlerstrasse KARLSRUHE Adlerstrasse 6. B40393
Tel. 1252. Inh. E. Geugelin, fröh. Polizeibeamter. Tel. 1252.

Auskünfte - Ermittlungen - Beobachtungen
über Vermögens- und Familienverhältnisse, sowie in Ehe- und Alimentations-
sachen. Zivil- u. Strafprozessen etc., nur persönl. Erl., feinste Refer.

Sanatorium Oberweiler bei Badenweiler
in Baden.
Winter-Saison für Leichterlungenkranke
aus dem mittleren Stande 12.8
namentlich auch für Frauen. - Günstigste klimatische Lage.
Mäßige Preise. Prospekt. Dr. Vogel.

Adelboden

Pension Hari zum Schlegeli

(Christl. Hospitz)

ist auch im Winter offen.

Pensionspreis von 6 Frank an. 304a*

Nach Süd-Amerika!

ab Amsterdam via Dover, Boulogne s.M., La Coruna
Vigo u. Lissabon mit den neuen, grossen Doppel-
schrauben-Dampfern des

Königl. Holländ. Lloyd.

Auskunft und Kajütenfahrkarten durch:

Karl Morlock, Karlsruhe,
Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768.

v. Barlewilch'sches Sägewerk G. m. b. H.

Unsere sämtlichen Holzbearbeitungsmaschinen nebst
Zubehör, über 3000 Fräs-, Rehl-, Hobelmesser und
Feile, Standaufhängungs- und Trocknungsanlage,
Schlossereierichtung, Werkzeug, Utensilien aller
Art, Wagen, Dynamomaschine, Transmissionen und
Treibriemen, alles in bestem Zustande, sind zu verkaufen.
Ferner Lanzfähre Lokomotive.
Näheres während der Geschäftsstunden in unserem Büro
Marienstraße 60, Karlsruhe. 1112.3.3

Inventur-Ausverkauf

erster Neuheiten der Möbel-Branche

in Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herrenzimmer und Salons

in vollendeter Verarbeitung

zu besonders ermäßigten Preisen

und 5 bis 10 Prozent Rabatt

bei Barzahlung. 1058

Ich bitte um Besichtigung meiner reich

ausgestatteten Magazine und Lagerräume.

10 Prozent Rabatt

auf hübsche, moderne Buffets, Kredenzen,

feine Bücher-, Noten-, Salon- u. Silber-

schränke, Schreibtische und Schreib-

stühle aller Art, Truhen, Stollenschränke,

Mahagoni-Vitrinen, hübsche, bequeme

Leder- und andere Fauteuils, Klubsofas,

Näh-, Rauch-, Spiel-, Tee- und Servier-

tische, besonders billige Auszugische,

Leder- und Rohrstühle, Sofa-Umbauten,

Flurgarderoben, Spiegelschränke, Wasch-

kommoden, komplette Betten usw.

Fachmännische

durchaus reelle Bedienung.

Bei Ausleuern weitest. Entgegenkommen

R. Dewerth, Kaiserstr. Nr. 97.

Switendod

Stropfen-Capiciten MLI

Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verstopfung, Kopfschmerz

Massenhaft Dankschreiben.

Ohne Dufentod sollten

Brust-, Hals- und Lungen-

krankheiten nicht mehr sein.

Depot: Karlsruhe 1942-21

Internationale Apotheke

Druckarbeiten jeder Art

werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Aufforderung.

Am 23. ds. Mts. ist das Schul-

geld für die

Knaben- und Mädchenschule

für das IV. Vierteljahr 1911/12

(23. Januar bis 23. April 1912) und

auf 1. Februar l. J. jeweils für die

Opernschule, Realschule,

Lehrerseminar, Handel- und Gewerbeschule

für die Zeit von Weihnachten

1911 bis Ostern 1912 zur Zahlung

fällig. 1485

Die Zahlungspflichtigen werden

deshalb aufgefordert, ihre Schul-

digkeit, unter Vorlage der zuge-

hellen Forderungsettel, bis spä-

testens 7. Februar l. J. an der

Stadtkasse, den 23. Januar 1912.

Städt. Schulkasse.

Holzversteigerung.

Aus Gr. Fasanengarten werden

versteigert:

Freitag, den 26. ds. Mts.:

1 Eiche IV. Klasse, 5 Fichten,

23 fichtene Sprüche, 30 Gerü-

stangen, 72 Eichen, 19 Eichen

höherer Bräunholz l. u. II. Kl.,

300 Stück gemischte Bellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im

Büro am Fasanengarten.

Das Holz wird vor der Ver-

steigerung vorgezeigt. 1215

Karlsruhe, den 19. Januar 1912

Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Stammholz-

Versteigerung

des Großh. Forstamt Lössach

am Montag, den 29. Januar,

früh 9 Uhr, im

Schützenhaus aus Großh. Gann-

wald, Abt. I, 13, 16, 20, und um-

liegenden Abteilungen, Distrikte der

Forstwärter Fritz Des., Borel und

Bauer: 6 Eichen l. - IV. Kl., 504

Forsten l. - IV. Kl., 54 Fichten, je

eine Kiefer, Birke und Buche, je

Messung fertigt Hofjäger Müller.

Germerheim.

Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Germerheim

versteigert im hiesigen Stadthaus

am Montag, den 29. Januar

1912, vormittags 9 Uhr,

beginnend, folgende Holzarten aus dem

städtischen Altemwald öffentlich auf

Kredit:

5 Eichen Stämme II. Klasse

14 „ „ „ III. „

34 „ „ „ IV. „

41 „ „ „ V. „

1 Eichen Stamm II. „

14 Eichen Stämme III. „

10 Rotföhren „ II. „

8 „ „ „ III. „

3 „ „ „ IV. „

1 „ „ „ V. „

26 Eichen Röhrlangen II.

Eine Anzahl Eichen Ausstangen

I. Klasse.

Die Versteigerung kann von Bald-

hüter Gehör bezeugt werden.

Sämtliche Holzarten sind an den

Tag gerichtet und können leicht ab-

gefahren werden.

Germerheim, den 15. Jan. 1912.

Das Bürgermeisterrat.

942a N. E. Arbogast. 3.2

Die Lieferung des Bedarfs an

Waren, Kolonialwaren, Wis-

chen, grünen Gemüsen, Milch,

Bier, Zelterwasser, Himbeer-

Räumungs-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosse Restposten Damenstiefel

in allen Ledersorten, nur erstklassige Fabrikate.

Serie I Mark 7.75 früher bis Mark 12.00	Serie II Mark 9.75 früher bis Mark 15.00	Serie III Mark 14.50 früher bis Mark 20.00
---	--	--

Damenhalbschuhe

Serie I Mark 6.00 früher bis Mark 10.50	Serie II Mark 9.00 früher bis Mark 12.00	Serie III Mark 10.00 früher bis Mark 17.00
---	--	--

Ballschuhe

Serie I Mark 5.00 früher bis Mark 7.50	Serie II Mark 7.00 früher bis Mark 12.00	Serie III Mark 9.00 früher bis Mark 18.00
--	--	---

Herrenstiefel

Serie I Mark 9.50 früher bis Mark 14.50	Serie II Mark 11.00 früher bis Mark 16.50	Serie III Mark 14.00 früher bis Mark 22.00
---	---	--

Kinderstiefel (Chevreaux und Box calf)

Nr. 18 bis 21 Mark 2.50	Nr. 22 bis 26 Mark 3.00	Nr. 27 bis 30 Mark 4.00	Nr. 31 bis 35 Mark 5.00
-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

Die herabgesetzten Preise sind netto. 1346.2.2

Auf alle regulären Waren, ausgenommen Veraschuhe, gewähre ich **10% Rabatt**
oder doppelte Marken.

Verkauf nur gegen bar! Keine Auswahlen! Kein Umtausch!

Loew-Hölzle, Schuhwarenhaus

Kaiserstrasse Nr. 187.

Stammholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Lössach versteigert am Mittwoch, den 31. Januar 1912, vormittags 10 Uhr in der „Arone“ in Lössach aus Domänenwaldungen 1100 im Laubholz- und Nadelholz-Stämme aller Klassen. 546a.2.1

Einzheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Einzheim versteigert am

Dienstag, den 30. Januar l. J. vormittags 9 Uhr,

im diesjährigen Birgergabholschlag im Buchwald:

4 II., 15 III., 10 IV. Kl. Eichen, 55 IV., 8 V. Kl. Erlen, 5 Birken und 3 Fichten, sowie 1 II., 1 III., 9 V. Kl. Fichtenstämme, 3 III., 8 III. Kl. fichtene Abchnitte, 2 III. Kl. forstene Abchnitte im Frenersberg.

Zusammenkunft im Siebschlag. Einzheim, den 23. Januar 1912.

Der Gemeinderat.

3.1 Lorenz. 547a

Eutrichol Haarwasser

Das Beste zur Pflege u. Erhaltung der Haare.

Preis Mk. 2.40, überall erhältlich.

Leukon Mundwasser

Antiseptisch, aromatisch. Preis Mk. 1.20.

Verlangen Sie gratis Broschüre vom Chem. Labor. Dr. WALTER PETERS, MÜNCHEN.

Prämiiert mit goldener und silberner Medaille.

Erhältlich in folgenden Niederlagen: Hofdrogerie Roth, 10912a*
Med.-Drogerie Strauss, Mühlburg, E. Klauer, Durlacher Allee.
Medizin.-Drogerie Tschernburg, A. Kuss, Friedrichsplatz 10,
H. Bieler, Kaiserstrasse, A. Hildenbrand, Erbprinzenstr. 36,
E. Denning, Kaiserstrasse, W. Schmitt, Herrenstrasse,
J. Dörflinger, Rudolfstrasse 17, A. Schwarz, Akademiestrasse,
J. Döpler, Angartenstrasse 20, F. Walter, Waldhornstrasse 45,
R. Günther, Kriegstrasse 3a, O. Wächter, Kaiserpassage.

Sanf-Couvert

mit Firmenbrand werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

Färbe zu Hause

Für wenige Pfennige kann jede Hausfrau Kleidungsstücke u. Stoffe aller Art, aus: Wolle, Halbwole, Baumwolle, u. s. w. prachtvoll u. echt färben.

Alle Farben à 10 u. 25 Pf. Man fordere ausdrücklich Heilmann's Farben.

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern. Jedes andere Fabrikat zurückweisen.

GEHR. HEILMANN, KÖLN u. SIGA.

Gij. Bettstelle,

weiß, Reform, sehr modern, ist für den billigen Preis von 25 Mark zu verkaufen. 1316.3.2 Kaiserstraße 81.

Schlafzimmer-Einrichtung

tadellose Arbeit, eichen, ist außerordentlich billig zu verkaufen. 1317.2.1 Kaiserstraße 81.

Sehr billig zu verkaufen

1 neues Schw. Frauencape, f. schl. Riour. Gartenstr. 61, II., Hs. 2221

Der billigste Cacao

ist der, dessen Qualität und Zugfähigkeit im weitesten Maße dem Verkaufspreise entspricht. Der in geschlossenen Packungen mit aufgedruckten Preisen im Handel befindliche Tell-Cacao weist alle Merkmale feinsten Qualität auf; er ist von höchstem Nähr- und Gesundheitswert und kann nicht, wie lose ausgegorenener Cacao, zu beliebig hohen Preisen verkauft werden. Die Preise der Tell-Cacaos (M. 1.60, 2.00, 2.40, 2.80 p. Pfd.) sind äußerst genau berechnet und mindestens so billig - wenn nicht billiger - als die zu hohen Fabrikpreisen angepreisenen Cacaos. Die bekannte, durch allerfeinste Pulverisierung und durch trautvolles Aroma bedingte Ergiebigkeit des

Tell

Cacaos ist so bedeutend, daß die wirtschaftlich denkende Hausfrau schon aus diesem Grunde dem Tell-Cacao vor anderen Marken den Vorzug geben sollte. Hartwig & Vogel L. G., Fabrikanten von Tell-Chocolate-Cacao

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Vertreter: Hermann Bajer mann, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 62.

Badischer Landtag.

II. Kammer.

Δ Karlsruhe, 24. Jan.

7. Sitzung.

Präsident Kohlhörst eröffnete 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Schulz und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung in Betreff der Nachweisungen über die Erhebung der dem großh. Staatsministerium während des Landtags 1909/10 von der zweiten Kammer der Landtage überwiesenen Petitionen.

Secretär Abg. Müller (natl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an. Es war u. a. eine Petition von Gemeindegliedern des Wolfstals eingekommen, betr. den Bau einer Bahn.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß von dem Minister des Innern ein Schreiben eingekommen ist, in welchem sich derselbe bereit erklärt, die Interpellation der Abgg. Sed und Gen., die Fleischsteuerung betr., und der Abgg. Rebmann und Gen., die Teuerung betr., zu beantworten. Die Interpellationen werden auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gesetzt werden. Weiter teilte der Präsident mit, daß mehrere der der Petitionskommission überwiesenen Petitionen zur Behandlung durch die Kammer ungeeignet seien. Diese Petitionen sind für erledigt zu erklären.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. In der Debatte traten die Redner für die schon von ihnen auf dem letzten Landtag vertretenen Petitionen ein. Es sprachen sich aus die

Abgg. Reiser (natl.) und Dr. Schäfer (Ztr.) für die Bitte des Odenwald- und Baulandkomitees um Erbauung einer Eisenbahn von Strümpfelbrunn über Müden-Buchen-Mittelheim und Rosenburg nach Tauberbischofsheim;

Abg. Müller (Soz.) über die Bitte der Gemeinde Schopfheim und andere um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn in das kleine Wiesental von Schopfheim nach Tegernau;

Abg. Weichaupt-Neßkirch (natl.), Büchner (Ztr.) und Weichaupt-Willendorf (Ztr.) für die Petition der Gemeinden Stodach und der an der projektierten Eisenbahn Stodach-Dwingen beteiligten Gemeinden, den Vollzug des Gesetzes vom 2. September 1908 über Verordnungsgebung des Staatsbahnwesens betr.;

Abg. Benedy (F. B.) trat den Ausführungen der Vorredner bei und wünschte die Fortsetzung der Bahn bis Meersburg;

Abg. Bauschbach (konf.) für die Petition des Gemeinderats Mosbach zu dem Projekt der Beseitigung der schienenähnlichen Straßenübergänge über die Bahn auf Gemarkung Wolfach.

Auf die verschiedenen von den Rednern gegebenen Anregungen entwortete in kurzen Darlegungen Ministerialdirektor Schulz, der erklärte, daß die Regierung den in den Petitionen niedergelegten Wünschen entgegengekommen sei, so weit ihr dies möglich gewesen wäre.

Bei der Position Antrag der Abgg. Duffner und Gen. den Bau einer Eisenbahn von Litzsee nach St. Blasien richtete Abg. Blümmel (Ztr.) an die Regierung die Anfrage, ob für den Bau dieser Bahn, die selbst von der Regierung auf dem letzten Landtag als ein dringendes Projekt anerkannt wurde, eine Anfordern im Budget des Eisenbahnbaues vorgesehen sei.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Duffner (Ztr.), Pfefferle (natl.) und Wittenmann (Ztr.) erklärte Ministerialdirektor Schulz: Die verschiedenen Anfragen über Einkellungen von Anforderungen im Baubudget veranlassen mich zu kurzen Bemerkungen, über den Gang des Zustandekommens des Eisenbahnbaubudgets. Dasselbe kann erst gefertigt werden, wenn uns der Fortgangsnachweis vorliegt. Das ist immer erst am Schlusse des Jahres möglich. Aus diesem Nachweis erfahren wir, welche Restcredite uns noch zur Verfügung stehen. Wir stellen dann unsere Anforderungen auf. Wir haben dies auch jetzt getan, nachdem der Fortgangsnachweis vorlag. Unsere Aufstellung enthielt ganz erledigte Summen, so daß das Finanzministerium sich veranlassen sah, erhebliche Abkürzungen zu machen. (Hört, hört!) Nach dem Gange der Feststellung des Baubudgets prüft das Finanzministerium die von der Generaldirektion vorgelegte Aufstellung und macht dazu seine Abänderungsvorschläge. Dann wird das Baubudget dem Staatsministerium unterbreitet. Erst dieses entscheidet über die definitive Ausgestaltung des Baubudgets. Was daselbst bringt, weiß man heute noch nicht und ich bin daher auch außer Stande, heute schon mit Bestimmtheit sagen zu können, was ausgeführt und welchen Projekten näher getreten werden kann.

Abg. Blümmel (Ztr.) trat nochmals für die Ausführung des Bahnprojekts Litzsee-St. Blasien ein. Es handelt sich hier um einen dringenden und berechtigten Bahnwunsch.

Abg. Dietzele (Ztr.): Die Erklärung der Regierung hat mich nicht befriedigt, weil aus ihr nichts Bestimmtes über das Projekt zu entnehmen war. Im Schwarzwald wird seine Erklärung mit gemischten Gefühlen aufgenommen werden.

Abg. Hummel (F. B.): Mit meiner gestrigen Anfrage an die Regierung habe ich nicht wissen wollen, ob für den Umbau des in Frage stehenden Bahnhofs im Budget eingestellt seien, sondern ich wünschte eine Auskunft darüber, ob die Regierung in die Prüfung der Angelegenheit eingetreten ist. Die Antwort der Regierung ist derzeit diplomatisch ausgefallen, daß man annehmen sollte, das Eisenbahnministerium sei von dem Ministerium des Auswärtigen nicht getrennt. (Heiterkeit.)

Ministerialdirektor Schulz: Das Baubudget wird diesmal früher als sonst vorgelegt werden können. Wenn Mittel im Budget für den Bau einer Bahn vorgesehen sind, so wird das St. Blasien Projekt in erster Linie erscheinen. Auch für den Bahnhofsumbau Teisberg ist ein Voranschlag gemacht.

Es vertreten im weiteren Verlaufe der Beratungen die Abgg. Cappellet (Ztr.), Monisch (Soz.) und Pfefferle (natl.) die Petitionen wegen Weiterführung der Bahnlinie Appenmeter-Oppenu nach Griesbach;

Abg. Seubert (Ztr.) die Bitte um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn Wolfach-Schappach-Nippoldsau;

Abg. Maier (Soz.), Dr. Koch (igl.) und Müller (natl.) für die Bitte um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn durch das Odenwälder Steinachtal Redarsteinach-Schnau-Altneudorf-Seiligensheimach;

Abg. Schmid (natl.) für die Bitte der Gemeinderäte Tengen, Wiesau und anderer Interessenten um Fortsetzung der durch das Gesetz vom 2. September 1908 genehmigten Bahn Singen-Beuren bis Tengen;

Abg. Hilbert (natl.) für die Petition zahlreicher Gemeinden um Erbauung einer normalspurigen Bahn von Eugen über Nach-Egelingen-Dehringen nach Nangingen mit dem Anschluß an die Bodenweggürtelbahn;

Abg. Gurlacher (Ztr.) und Duffner (Ztr.) für die Petition der Gemeinde Grünigen, Donaueschingen, Billingen und Aufen um Erbauung einer normalspurigen Bahn in Grünigen;

Abg. Morgenthaler (Ztr.) und Monisch (Soz.) für die Bitte der Gemeinde Ohlshaus um Erbauung einer Haltestelle bei der Wartstation 5 der Schwarzwaldbahn;

Abg. Blümmel (Ztr.) und Breitenfeld (Soz.) für die Bitte der Gemeinden Nollingen, Bad-Aheinselden, Säckingen u. a. D., um Einführung eines Nachtzuges von Basel nach Säckingen;

Ministerialdirektor Schulz erklärte, daß dieser Nachtzug vom 1. Mai ab geführt werde;

Abg. Schmid (natl.), Benedy (F. B.) und Büchner (Ztr.) für die Bitte des Komitees und der Hörgemeinden u. a. D. um Erbauung einer Bahn von Radolfzell durch die Höri nach Stein am Rhein;

Abg. Gierich (konf.) und Kurz (Soz.) für die Bitte von Einwohnern der Gemeinden Kleinsteinhof u. a. D. um Erbauung einer Güterstation und Erstellung einer Schirnhalle in Kleinsteinhof;

Abg. Dietrich (natl.) für die Bitte der Gemeinderäte und Einwohner von Pegelschurt und Sand um Erbauung einer Güterstation bei der Haltestelle Pegelschurt;

Abg. Ziegelmeyer (Ztr.) für die Petition der Gemeindeglieder Jautern und Dhenheim um Einrichtung besserer Verkehrsverhältnisse auf der Nebenbahn Benshal-Hilsbach;

Abg. Reiser (natl.) für die Bitte des Gemeinderats Uffingen um Erbauung einer Haltestelle an der Bahnlinie Heidelberg-Würzburg;

Abg. Ziegelmeyer (Ztr.) für die Bitte des Gemeinderats Kirchbach um Erbauung einer Haltestelle bei der Wartstation 30 der Rheintalbahn;

Abg. Odenwald (F. B.) und Stadinger (Soz.) für die Petition der Gemeindeverwaltungen von Forzheim u. a. D. um Erbauung einer Bahn von Weil der Stadt nach Forzheim;

Abg. Benedy (F. B.) für die Petition des Stadtrats Konstanz wegen Umgestaltung der Bahnhofsanlage in Konstanz; die Petition war in dem Sinne empfehlend überwiesen worden, daß für die Verlegung des Güterbahnhofs nach Petershausen in das Budget 1912/13 entsprechende Mittel eingestellt werden und die Linie der späteren Umführung der Bahn vom neuen projektierten Güterbahnhof in Petershausen alsbald mit der Stadtgemeinde Konstanz vereinbart wird;

Abg. Hummel (F. B.), Schmid (natl.), Benedy (F. B.) und Gurlacher (Ztr.) für die Petition des Kur- und Verkehrsvereins Konstanz zugleich im Namen der übrigen Schwarzwaldbitterleuten um Schaffung besserer Verkehrsverhältnisse auf der Schwarzwaldbahn;

Abg. Bauschbach (konf.) für die Bitte des Ortsvereins Hagmersheim, des Bauernvereins und des Neckarschiffervereins Hagmersheim um Verbesserung ihrer Lage;

Abg. Vogel-Mannheim (F. B.) für die Petitionen der Hilfsaufseher im Labaklager-Aufsichtsdienst in Mannheim um etatmäßige Anstellung, sowie der Niederlage-Aufsesser und Hilfsarbeiter bei der Großh. Zollverwaltung um Gewährung freier Dienstleistungen;

Abg. Gierich (konf.) für die Bitte des Vereins badischer Steuer- und Gehalts- und Beförderungsverhältnisse der badischen Steueraufsichtsbeamten betreffend. Damit war die Beratung beendet. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 1/10 Uhr. Tagesordnung: Budgetpositionen des Budgets des Ministeriums des Innern; Interpellationen.

Karlsruher Schwurgericht.

5. Tatortschlag.

Δ Karlsruhe, 24. Jan. Unter der schweren Anklage des Totschlags stand heute der 46 Jahre alte Glaser Johann Friedrich Barmann aus Oberörlau, wohnhaft in Forzheim vor den Geschworenen. Es handelte sich um ein ernstes Verbrechen, das dem Angeklagten zur Last gelegt wurde und das nach dem Angeklagten gravierender erscheinen mußte, als die Tat des Barmann sich gegen dessen eigene Ehefrau richtete und deren Tod zur Folge hatte.

Den Vorsitz in dieser Anklagesache führte Landgerichtsdirektor Dr. Döller. Staatsanwalt Dr. Hafner amtierte als Vertreter der Anklagebehörde, während Rechtsanwalt Dr. Kratt-Forzheim die Verteidigung des Angeklagten führte.

Nach der erhobenen Anklage wurde Barmann beschuldigt, daß er am 28. Oktober 1911, vormittags zwischen halb und dreiviertel 8 Uhr zu Forzheim vor dem Hause Georgensteige 41 vorzüglich einen Menschen getötet, die Tötung aber nicht mit Ueberlegung ausgeführt habe, indem er auf seine Frau Luise geborene Bott, vermittelte Braun in der Absicht, sie zu töten, aus einem Revolver drei Schüsse abfeuerte, wovon einer die Luise Barmann in den Rücken traf, Niere und Leber verletzte und noch am Vormittag des gleichen Tages etwa um 1/10 Uhr den Tod der Verletzten herbeiführte.

Der Angeklagte Barmann wurde in Oberörlau als das uneheliche Kind der Katharina Barmann, jetzigen Ehefrau W. Bauer in Oberörlau, geboren. Er wuchs dort auf und besuchte bis zu seiner Konfirmation die Volksschule. Nach der Schulentlassung wurde Barmann zu einem Onkel, dem Schreiner Barmann-Misch, in die Lehre gegeben. Der Angeklagte erlernte bei diesem das Schreinerhandwerk und zog dann in verschiedenen Städten Deutschlands herum, sich nirgend lange aufhaltend. Er war ein unsteter Mensch, dem es nirgend lang gedauert. Im Jahre 1906 kam er erstmals nach Forzheim. Dort blieb er nun längere Zeit, etwa bis Mitte 1908, um sich dann nach Stuttgart zu wenden. Er arbeitete einige Monate in der Nähe von Stuttgart, um noch im Laufe des Jahres nach Forzheim wieder zurückzukehren. Er beschloß, in dieser Stadt nun seinen ständigen Aufenthalt zu nehmen. Bei seiner Rückkehr fand er Wohnung bei der Witwe Braun, Luise geborene Bott, welche aus ihrer ersten Ehe vier Kinder, den 23 Jahre alten Ausläufer Eugen Braun, der, wie aus früheren Zeitungsmeldungen noch bekannt sein dürfte, unmittelbar nachdem er Kenntnis von dem Tode seiner Mutter erhielt, Selbstmord beging, den jetzt 18 Jahre alten Goldarbeiterlehrling Karl Braun, die im September vorigen Jahres verstorbene 16jährige Tochter Klara und den nun 8 Jahre alten Sohn Richard Braun. In der ersten Zeit war die Ehe des Angeklagten eine friedliche; zu Beginn des Jahres 1911 wurden aber die ehelichen Verhältnisse äußerst unangenehm. Es

kam sehr häufig zu Auseinandersetzungen, die sich zu heftigen Streitereien steigerten. Dies veranlaßte die Ehefrau Barmann am 3. Juli vorigen Jahres von ihrem Manne wegzuziehen und für sich und ihre Kinder eine eigene Wohnung zu mieten. Sie hatte die Absicht, von ihrem Manne scheiden zu lassen. Es war bereits am 7. Juli u. a. ein Termin zu einem Sühnereisuch anberaumt worden, der aber nicht gebüch verlief. Die Ehescheidungsfrage der Frau wurde beim Landgericht anhängig. Sie stützte sich u. a. auch darauf, daß der Ehemann wiederholt vorbestraft sei, besonders auch wegen Körperverletzung, die die Frau unter seinen Robheiten zu leiden habe, und daß er häufig dem Barmann zugemessen werden. Er gab nicht genügend Geld für die Haushaltung her und überließ es zum Teil seiner Frau, für den Unterhalt der Familie zu sorgen. Nicht genug damit, daß Barmann den größten Teil seines Verdienstes für sich verbrauchte, griff er auch noch bei der Sparfasse angelegten Ersparnisse seiner Frau an und verbrauchte davon etwa 400 Mark. Die Frau beschwerte sich schließlich bei dem Bezirksamt über das Verhalten ihres Mannes der Familie gegenüber. Barmann wurde zunächst verurteilt und später, weil die Verurteilung keinen Erfolg hatte, mit 3 Tagen Haft bestraft.

Am 29. August lautete sich der Angeklagte einen Revolver und 50 Patronen. Den Kauf suchte er damit zu erklären, daß er die Absicht gehabt habe, seine Frau und einen gewissen Feldmäger, von dem er annahm, daß er zu seiner Frau in Beziehungen stehe, und dann sich selbst zu erschließen. Diesen Plan brachte er jedoch nicht zur Ausführung und es darf auch wohl angenommen werden, daß es ihm damit niemals ernst war. Der Ehescheidungsprozeß hatte inzwischen seinen Fortgang genommen und Barmann mußte wohl damit rechnen, daß derselbe zur Auflösung der Ehe führen würde. Er trug sich offenbar deshalb mit dem Gedanken, seiner Frau etwas anzutun.

An dem Tage, an welchem der Angeklagte die verhängnisvolle Tat beging, war er schon in der Frühe aufgestanden und hatte sich sonntags geliebt. Er wohnte damals bei einer Familie mit einem Arbeiter zusammen, der ihn fragte, was er vorhabe. Barmann erklärte darauf, er müsse nach Karlsruhe zu einer Verhandlung fahren. Darauf steckte er seinen geladenen Revolver ein und entfernte sich, nachdem er geflüchtigt, aus seiner Wohnung. Vor seinem Weggehen beauftragte er noch seine Logisgeberin, die Ehefrau Damm, seinen Lohn im Betrage von etwa 28 Mark an seiner Arbeitsstelle in Dill-Weihenstein zu erheben, da er nicht wisse, wann er zurückkomme. Von dem Gelde ließ sich Frau Damm ihr Guthaben abziehen. Kurz nach 7 Uhr kam der Angeklagte auf den Wochenmarkt, um dort seine Frau zu suchen. Da er sie nicht fand, stellte er sich in der Nähe der Fleischhauerei bei dem hinteren Eingange des Hauses auf, in welchem seine Frau damals wohnte. Es dauerte nicht lange, bis seine Frau, ihren kleinen Sohn Richard an der Hand führend, aus dem Hause heraustretete. Sie bemerkte Barmann nicht und ging mit dem Knaben die Rosenstraße entlang; sie war auf dem Wege nach der Wohnung des Privatiers Köpfler, wo sie jeden Samstag Putzarbeiten zu verrichten hatte. Der Angeklagte folgte seiner Frau und holte sie auch bald ein. Er begleitete sie auf ihrem weiteren Wege durch die Sophienstraße, das Pfrommen-gäßchen über die St. Georgenstraße bis zur St. Georgensteige. Barmann erzählte seiner Frau von einer Unterredung, die er mit seinem Rechtsanwalte gehabt habe und verlangte von ihr eine von ihm entworfen Erklärung aus Jurisdiktion der Ehescheidungsfrage zu unterzeichnen. Diejenige Vorlesung gegenüber verhielt sich die Frau ablehnend, mit der Bemerkung, daß sie jetzt nicht in der Lage sei auf der Straße eine Erklärung zu unterzeichnen. Der Angeklagte wurde daraufhin aufbrausend, jedoch schließlich beide in erregtem Tone sich auseinandersetzen. Barmann nahm nun plötzlich den Revolver heraus und zeigte ihn seiner Frau, worauf diese ihn aufforderte, die Waffe wegzutun. Der Angeklagte erwiderte darauf kein Wort, sondern richtete, als nun seine Frau Angst bekam und von ihm weg auf die andere Seite der Straße lief, den Revolver gegen dieselbe und gab drei Schüsse auf seine Ehefrau ab. Darauf lief er davon die St. Georgensteige hinauf, sah aber noch, wie seine Frau zu Boden stürzte und auf der Straße liegen blieb. Der Vorfall hatte sich etwa um 1/10 Uhr abgepielt.

Der Angeklagte will über den Verlauf des von ihm gegen seine Frau verübten Mordes keine genaue Erinnerung mehr haben. Er behauptete, es habe ihn, nachdem seine Frau es abgelehnt hätte, die von ihm entworfenen Erklärung zu unterzeichnen, eine große Mut erfordert. In diesem Zustand habe er ohne sich die Sache weiter zu überlegen, zunächst gegen seine Frau geschimpft und dann in der Richtung, in welcher dieselbe von ihm weggegangen sei, geschossen. Daß er getroffen, habe er nicht gewußt. Ein Augenzeuge der Tat gibt an, daß während des Gespräches zwischen den Eheleuten vor dem Hause St. Georgensteige 41 der Angeklagte plötzlich den Revolver herausgezogen und gegen die Frau gerichtet habe, welche daraufhin auf die andere Seite der Straße geeilt sei. Barmann habe sofort geschossen und, als er sah, daß die Frau weiter ging, ihr nachgesprungen und von der Mitte der Straße aus eine Entfernung von etwa 1 Schritt auf sie gegen die Frau gefeuert, die dann zu Boden gefallen sei. Als die Frau sich dann aufrichtete, lief er ihr Mann ganz nahe zu ihr hingegangen und habe aus nächster Nähe noch einen weiteren Schuß auf sie abgegeben. Mit diesen Aussagen stimmt die Angaben eines weiteren Zeugen überein, der gleichfalls die aufregende Szene mit angesehen hatte.

Die Verlechte wurde durch die inzwischen herbeigekehrte Polizei gleich nach Verübung der Tat in ihre Wohnung verbracht. Bei einem sofort vorgenommenen Verhöre erzählte sie, daß ihr Mann ihr nachgegangen sei und nach einer kurzen Auseinandersetzung mit den Worten: „Jetzt ist dich tot, du Lumpenmensch“, auf sie gefeuert habe. Von ihrer Wohnung kam Frau Barmann auf ärztliche Anordnung sofort in das Krankenhaus, wo eine Operation an ihr vorgenommen werden sollte. Sie starb aber dort schon um 1/12 Uhr. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß einer der drei Schüsse der Frau in den Rücken gedrungen war, die linke Niere und die Leber durchbohrt hatte. Die Verletzung war eine absolut tödliche.

Um 1 Uhr trat in der Verhandlung eine mehrstündige Mittagspause ein.

Auswärtige Todesfälle.

Aue b. Durlach: Johann Steinbach alt, Schmiedemeister, 56 Jahre alt; Billingen: Wilhelm Wulker, Lokomotivführer, 41 Jahre alt.

Im Friedrichshof Kaiserstraße 136 müssen Sie sich bei rheumatischen Schmerzen der Fangabäder bedienen. Sie werden vom Erfolg erpaunt sein. 10810

Glockner's Modehaus für Hüte und Mützen Lammstraße 6, Eckhaus Kaiserstraße. Sport- & Reise-Mägen, Ulterhüte. Billigste Preise. 13013

Dem Gutsbesitzer Herrmann
bedenkt das Land Gutsbesitzer
ganzem Hof, Guts, Forst und
Wald Holzgüter Herrmann alle für den

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Karlsruhe 24. Jan.

Der Karlsruher Biedertranz hat — wie wir hören — in einer am letzten Montag stattgefundenen Sängerverammlung Herrn Heinrich Cassimir, den früheren Dirigenten der Concordia Freiburg, zum musikalischen Leiter gewählt.

Unter Abend des Karlsruher Biedertranz. Zu dieser Veranstaltung, die am letzten Sonntag im Saale des Hotel Friedrichshof abgehalten wurde, hatten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen in so überaus großer Anzahl eingefunden, daß lange vor Beginn der geräumigen Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Leider war es nicht möglich, die vielen Neuantkommenden noch unterzubringen und so konnten sich diese nicht an den vielen und schönen Genüssen erfreuen. Doch ein anderes Mal soll ihnen dafür reichliche Entschädigung geboten werden. „Unter Abend“! Ein vielversprechender Ausdruck. Nur die besten Kräfte, Damen und Herren, hatte sich der Verein zur Mitwirkung gesichert. Und so war es nicht zu verwundern, daß der Verlauf der Veranstaltung in allen Teilen als großartig und als eine der besten in dieser Saison bezeichnet werden muß. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des 2. Präsidenten, Herrn Weber wurde der Abend mit zwei von den Damen Weber hübsch vorgetragenen Duetten eröffnet. Schon die erste Nummer war eine glanzvolle Leistung; aber es sollte noch besser kommen. Es würde zu weit führen, und wir müßten die Spalten der Zeitung zu sehr in Anspruch nehmen, wollten wir alle die zahlreichen Vorträge einzeln aufzählen; doch seien besonders erwähnt die Gesangsvorträge von Fräulein Rath, die ja kein Neuling mehr ist, und Fräulein Aet (Eggenstein). Beide Damen entzückten mit ihrem angenehmen klingenden Sopran. Ferner seien noch erwähnt die Tenorsolli der Herren Kühn und Burgerl. Während der ersten Bieder ersten Inhaltes zum Vortrag brachte, wendet sich der Lehrender mehr dem Operettensache zu. Das netzliche Volkslied „Reisiget unter Aepfelbaum“ von Kromer wurde von einem 4fach besetzten gemischten Quartett mit Orchesterbegleitung wirkungsvoll gesungen und mußte wiederholt werden. Die Einübung dieses Chores hatte Herr Metz freundlichst übernommen und durfte er sich damit eines vollen Erfolges erfreuen. Als gewandter Humorist stellte sich Herr Siegrist vor, der mit dem Couplet „Der heiße Sommer 1911“ von O. Reuter einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Im deklamatorischen Teil, Gedichte ernsten und heiteren Inhaltes wendeten die Herren Wiltz, Deininger, Senke und Schod miteinander ab, und wurde deren Vortrag schon wiederholt beleuchtet. Drei junge Damen zeigten in dem Schwanz „Bastisch-Streife“ ihr darstellerisches Talent. Die Durchführung des Stückchens gelang vorzüglich. Losender Beifall war die Begleiterscheinung. Die von Herrn Koffelb gesungenen Lieder zur Laute, dessen angenehmes und weiches Organ sich mit den Tönen seines Instrumentes verschmelzt, waren von bestrichender Wirkung, was auch in dem starken Applaus lebhaft zum Ausdruck gekommen ist. Viel belacht wurden die Darbietungen des Herrn Wueger als Bauhüttenmeister mit seinen beiden Puppen. Er hat es verstanden, mit vielem Witz und Humor die Anwesenden aufs angenehmste zu unterhalten. Den Hauptclou des Abends aber bildete der von einer Anzahl Herren gut einstudierte Schwanz „Schmidchen Cohn auf Treiersbüsch“, bei dem einzelne Typen charakteristisch ausgeprägt zur Geltung kamen. Die Zwischenpausen wurden von einer Abteilung der Reich-Grenadiertafel ausgefüllt. Auch ihre Vorträge seien lobend erwähnt.

Die Karlsruher Turngemeinde 1846 hielt am vergangenen Samstag ihre diesjährige Generalversammlung ab, welche sich eines äußerst zahlreichen Besuches erfreuen durfte, ein Beweis, welches rege Interesse die Mitglieder der Entwicklung des Vereins entgegenbringen. Die Berichte der einzelnen Turnratsmitglieder enthielten nur Erfreuliches. In allen Zweigen sind Erfolge zu verzeichnen. Die Zahl der Vereinsangehörigen hat gegenüber dem Vorjahre um 100 zugenommen und im August v. J. bereits das höchste Hundert überschritten. Auf dem Turnplatz machte sich sowohl in den Männer- wie auch in den Damenabteilungen eine angenehm empfundene Steigerung der Turnenden bemerkbar. Die turnerischen Erfolge dürfen in jeder Beziehung als hervorragend bezeichnet werden; sie reihen sich würdig an die vergangenen Jahre an und geben ein klares Bild davon, daß in der „Turngemeinde“ der gleichmäßigen Durchbildung der Masse — eines der Hauptziele der deutschen Turnerschaft — und der Heranbildung geübterer Turner (Wettturner) gleich viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die turnerischen Leistungen des Vereins stehen auf selten erreichbarer Höhe. Die Finanzlage ist ebenfalls recht günstig, was doch der Kassierer in der Lage, der Verammlung von einem Vermögenszuwachs von 338,87 Mark Kenntnis zu geben. Das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 5099,45 Mark; der Gesamtumsatz im verfloßenen Jahre belief sich auf 11 172,16 Mark, monon auf das goldene Jubeljahr 7749,42 Mark und auf die Vereinskasse 3422,74 Mark entfallen. Der Wert des Inventars beläuft sich auf 3100 Mark. Im Mittelpunkt des Vereinslebens stand das in den ersten Julitagen abgehaltene goldene Jubelfest, zu welchem nicht nur Turner aus Nah und Fern in großer Anzahl erschienen waren, sondern an welchem sich auch das hiesige Publikum in recht anerkennenswerter Weise beteiligte, und dessen herrlichem und glänzendem Verlauf die Erfolge mitzuzuschreiben sind. Als neuen Zweig in den vielfältigen Turnbetrieb wurde das Jugendturnen aufgenommen, worüber in den nächsten Tagen näheres veröffentlicht wird. Die Neuwahl des Turnrats, in welchen wieder einzutreten einige langjährige bewährte Kräfte infolge anderweitiger Inanspruchnahme sich verlagern mußten, ergab folgendes Resultat: Vorsitzende Gg. Steinmann und Franz Wurf, Turnwart Karl Jodars und Fritz Herwig, Geldwart Ad. Henninger und Heint. Freil, Schriftwart Rob. Braun, Alb. Freil und Otm. Bürger, Zeugwart Karl Kohnner und Ludw. Schmidt, Beisitzer Ad. Jureich und Wiltz, Freil, Kneipwart Otto Weber und Wiltz, Settinger. Nach Erlebung einiger interner Angelegenheiten schloß der 1. Vorsitzende Steinmann die harmonisch verlaufene Versammlung, indem er die Anwesenden aufforderte, auch weiterhin zur Erreichung der hohen Ziele beizutragen und immer mehr der unzähligen Mitglieder und Volksgenossen, die der edlen Turnsache noch fern stehen, für die Sache zu gewinnen zu suchen. 65 Jahre des Bestehens der „Turngemeinde“ sind vorüber: viel Kampf, viel Arbeit, viel Ehr! Glückauf zu weiterem zielbewußtem Schaffen.

Konturje in Baden.

Ettlingen. Vermögen des Bauunternehmers und Zementwarenfabrikanten Alois Ruf in Ettlingen. Konturderwalter Rechts-agent Burmann in Ettlingen. Konturforderungen sind bis zum 15. Februar 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 5. März 1912, vormittags 11 1/2 Uhr.

Pforzheim. Vermögen des Zimmermeisters Karl Orth in Pforzheim-Brügglingen. Konturderwalter Herr Rechtsanwalt Stöber in Pforzheim. Konturforderungen sind bis zum 20. Februar 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 1. März 1912, vormittags 10 Uhr.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 15294 Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafstr. 52, Telefon 2340. Fabrik und Versand Ettlingerstr. 51, Telefon 1428. Großes und leistungsfähigste Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennung, billige Preise, strengste Diskret.

Es ist mir eine liebe Pflicht, meinen Wählern, die mir in so großer Zahl ihr Vertrauen entgegenbrachten, den herzlichsten Dank auszusprechen. Vielen Dank auch den Männern und Frauen, die in der Wahlarbeit unermüdet geholfen haben und der liberalen Presse für ihre tatkräftige Unterstützung. Besonders habe ich zu danken der nationalliberalen Partei, die mich wie einen eigenen Kandidaten unterstützt hat. Der Kampf ist beendet. — Unsere Gegner und wir beginnen aber mit neuer Arbeit, jeder für seine Gedanken und Grundsätze. Die Erregung des Wahlkampfes aber wollen wir vergessen und uns zunächst gemeinsam fühlen als Söhne eines Vaterlandes. Der Staat braucht die friedliche Arbeit von uns allen. Karlsruhe, den 23. Januar 1912. 1462 Dr. Ludwig Haas.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Teufschneureut belegenen, im Grundbuche von Teufschneureut, Band 10, Heft 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers Jakob Eichheller, Friedrich Cohn in Teufschneureut eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Donnerstag, den 14. März 1912, nachmittags 2 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Teufschneureut versteigert werden, nämlich: 1. Gb.-Nr. 4: 3 a 89 qm Hofreite u. Hausgarten, worauf Schätzung 5000 M. 2. Gb.-Nr. 2824: 12 a 69 qm Acker, Gemark. Kirchfeld 450 M. 3. Gb.-Nr. 3770: 8 a 97 qm Acker, Gemark. Gottesackerfeld 250 M. 4. Gb.-Nr. 855: 4 a 20 qm Acker, Gemark. Kirchfeld 150 M. Karlsruhe, den 20. Januar 1912. Groß-Notariat III als Vollstreckungsgericht.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem Städt. Bierordbad am Donnerstag nachmittags von 3 1/2—7 Uhr und Freitag vormittags von 8—11 Uhr. Gildmärke: Durch den Verkäufer Oberwald, Weststadt. In dem Hof des Stadtmag. Sökenstraße 96/98, am Donnerstag nachmittags von 3—6 Uhr. Oststadt. In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittags von 8 1/2—10 1/2 Uhr. Karlsruhe, den 26. Januar 1912. 1500 Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Biblische Vorträge für Frauen u. Töchter v. Frauller-Geb. aus Barmen vom 25.—27. Januar im ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23. Donnerstag, 25. Jan., nachm. 5 Uhr, Bibelstunde im großen Saal. Freitag, 26. „ abds. 8 Uhr, Ansprache i. Frauenklubverein. „ 26. „ nachm. 5 Uhr, Bibelstunde im großen Saal. „ 26. „ abds. 8 Uhr, Vortrag für Frauen: „Lasset uns Menschen machen“. Samstag, 27. Jan., vorm. 10 Uhr, Bibelbesprechung im Jungfrauenaal. „ 27. „ abds. 8 Uhr, Vortrag für Töchter: „Lasset uns Menschen machen“. Eintritt frei! Alle Frauen u. Töchter freundlich eingeladen.

Kohlensäure Bäder.

aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolge angewendet bei Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! — Vorzügliche Wirkung! Friedrichsbad, 136 Kaiserstrasse 136. 402

(Heizung f. d. Einfamilienhaus)

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch Schwarzhaun, Sinek & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Kartoffeln.

1a. Speisepotateln Nr. 4.— pr. Zentner. 11. bad. Gebirgspotateln Nr. 4.40 pr. Ztr. frei Keller des Empfängers. 559a Schweinezucht und Mastanstalt Ettlingen (Baden). Bulacherstr. 63. Telefon Nr. 235.

Gernsbach i. B.

Zu verkaufen: 2 schön gelegene Villen mit großen, schönen Gärten, in herrlichster Lage. Prachtvolle Aussicht. Preis für die große Villa mit ca. 14 000 qm M. 150 000.—, für die zweite Villa mit 2000 qm M. 25 000.—. Das erste Haus eventuell auch preiswert zu vermieten. Angebote unter Nr. 562a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus

Ein elegant, komplettes 32740 Schlafzimmer welches nur 3 Monate im Gebrauch war, bestehend aus: 2 kompletten Betten, 1 2tür. Spiegelschrank, schöne große Wandschloßmode u. 2 Nachttische ist besonders preisw. zu verk. bei D. Gutmann, Finkhofstr. 12.

Maskenkostüm

(Zigeunerin) für 2 M. Ständerwagen (Kromenade) 10 M. zu verkaufen. 32720 Glümerstr. 14, III, links.

Serd

gut erhalten, für 12 Mark abzugeben. Schillerstraße 4, Stb. 1. Et.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch Naturheilkunde Magnetismus Hypnose R. Schneider, Höpferstr. 10/11. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 30jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Tele-n. 1741

Die Städt. Brockenlammlung

Schwabenstraße 4 nimmt für die Gebürtigen der Stadt dankbar jede Gabe in Saubere, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Etiefel etc. entgegen. 18537 Schönes Waskenkostüm. Notfoto, wenig getragen, billig zu verkaufen. 32770 Wilhelmstr. 35, III. Eing. u. b. Hof. Echter Tiroler Anzug für Herrn, große Figur, zu verkf. 32737 Stefanienstraße 84, II. Ein elegantes Modestück (Zigeunerin), ganz neu, für mittlere Figur, zu verkaufen. 32776 Kaiser-Allee 43, 4. Stod. Schw. Gehrock-Anzug für Idl. Figur, billig zu verkaufen. 32776 Schützenstraße 10, 4. Stod.

Mehle & Schlegel

Fernruf Nr. 1357 früher im Hause S. MODEL. Kaiserstrasse 140, gegenüber Café Odeon. Die vom Weihnachts- u. Inventur-Verkauf angesammelten RESTE ausreichend für: Kleider, Blusen, Röcke, Knaben-Anzüge, Kinderkleider, Schürzen kommen am Donnerstag Freitag und Samstag mit nochmals heruntergezeichneten Preisen zum Extra-Verkauf. Trotz riesiger Billigkeit gewähren wir während dieser Tage auf alle Reste sowie auf sämtliche nicht zurückgesetzten Waren: 1406 Doppelte Rabatt-Marken oder 10 Prozent in bar.

Besonders hervorzuhoben Samt- und Seiden-Reste zu Kleidern, Blusen, Joupous, Besätzen, Taschen etc. enorm billig.

Fleisch-Verkauf.

Freitag, den 26. Januar verk. ich Eisenbahnstraße Nr. 20 Mastfleisch à 3 Pfund 30 P., eigene Maltung. 32719, 21 Wilhelm Rea, Metzereibesitzer.

zu verheiraten.

Offerten mit Photographie unter Nr. 32782 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 100 Eier forlenes Scheitholz zu kaufen gesucht. Angebote franko Karlsruhe erbeten unter Nr. 1475 an die Expedition der „Badischen Presse“. Zusammenleg. Sportwägelchen, sowie gut erb. Ruppenswagen mit Gummireif zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 32764 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Schön gelegenes Privathaus in Oberthal (Ami Hüß) preiswert mit ganz geräumiger Anzählung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11190a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 44 Weg. wegzug werden noch ganz billig einige Bilder (Delgemalde) darunter Kaiser Wilhelm I. u. II. (Wendensgroße) in 20 cm breiten, neuen Goldrahmen das Stück zu 5 M. bis 50 M. abgegeben. Wo? sagt unter Nr. 32737 die Expedition der „Bad. Presse“.

Sehr beachtenswertes Angebot für Brautleute!

Eine vollständige, kompl. mod. Anstener für nur 745 Mark. Dieselbe besteht aus einem eich. Schlafzimmer mit Natarkissen: 2 Bettstellen, 2 Kisten, 2 Schoner, 2 dreiteil. Wollmatratzen, 2 Polster, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorpl., 1 Toilette Spiegel, 1 groß. Spiegel, 1 Schrank, 1 Sanduhrenständer, 2 Stühle, 1 Schlafzimmer: 1 poliertes, besseres Wollmatratze: 1 poliertes, besseres Bett mit Regulator, 1 pol. Chiffonier, 1 Divan, 2 Stühle, 1 Kitching-Rückeneinrichtung mit Regulator, 1 Buffet, 1 Korb, 1 Tisch, 2 Stühle — 1 größerer Spiegel gratis — zu verkaufen. 1481 Waldstraße 22, Baden.

Elegante Pierrette

(Fig. 42) für 15 M. zu verkaufen. 32749 Marienstr. 16, Apollotheater.

Palmen

naturpräpariert 15655 und künstl. Copfipflanzen in feinsten Ausführg. Adlerstrasse 7.

zwei große, elegante neue eiserne Bettstellen

mit sehr guten Mäßen für nur 20 M. per Stück zu verkaufen. 32772 Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part., rechts.

W. Eims Nachf.

in feinsten Ausführg. Adlerstrasse 7.

Sozialpolitik im Handel und kaufmännische Erholungsheime.

1. Karlsruhe, 24. Jan. Ueber obiges Thema sprach gestern abend im oberen Saale des "Friedrichshofes" auf Veranlassung der hiesigen kaufmännischen Vereine (Prinzipalvereine und Angestellten-Organisationen) Herr Dr. Karl Kindermann, Professor an der landwirtschaftlichen und technischen Hochschule in Hohenheim und Stuttgart. Herr Kaufmann Braun vom Kaufm. Verein Karlsruhe eröffnete und leitete die Versammlung und begrüßte die leider nicht allzu zahlreich erschienenen, insbesondere den Referenten des Abends. Der wegen der eben beendeten Reichstagswahlen und Stichwahlen nicht sehr günstige Termin läßt den schwachen Besuch vielleicht erklären, immerhin wäre eine bessere Frequenz namentlich von Seiten der Angestellten, mit deren eigenem Interesse sich die Veranstaltung ja befaßte, u. E. wünschenswert gewesen.

Der Vortragende behandelte das Thema in leicht verständlicher Weise, dabei die großen Gesichtspunkte der Bestrebung scharf hervorhebend, sodaß die Anwesenden als überzeugte Anhänger der neuen Bestrebung zu bezeichnen sein dürften. Er wies zunächst, im Gegensatz zu früheren Zeiten, auf das heutige Vorbeugen gegenüber all den modernen mißlichen Erscheinungen hin, die sich im fortgeschrittenen Kampf im Wirtschaftsleben ergeben. Es werden vorbeugende Mittel gesucht, um gefährlich werdenden Uebelständen entgegenzutreten. Eines dieser Mittel wird heute in den Kaufmanns-Erholungsheimen erblickt, die neben der gesundheitlichen Stärkung des Körpers als ein großes Friedenswert innerhalb der Kaufmannschaft zwischen Prinzipal und Angestellten im Interesse von Handel, Gewerbe und Industrie zu betrachten sind.

Das sozialpolitische Moment der Bewegung erläuternd, führte der Redner ungefähr aus: Sozialpolitik heißt: Zusammenarbeiten von unten und oben. Anfangs hat man in Deutschland das richtige Verständnis für eine gesunde Sozialpolitik nicht gehabt, als aber die Arbeiter, Landwirte und Kleinhandwerker durch die veränderten Situationen stark bedrückt, erkannte man die unbedingte Notwendigkeit, Sozialpolitik zu treiben. Selbstredend muß dies im Rahmen der Konkurrenzfähigkeit andern Staaten gegenüber bleiben. Deutschland ist den übrigen Ländern weit vorausgeeilt, Frankreich und England folgen nun. Die Hauptfürsorge der Sozialpolitik zielt auf die Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit und Arbeitstracht hin. Soziales Leben ist das erste Erfordernis. Doch dies allein reicht nicht aus; der Körper bedarf der zeitweiligen Ruhe, er muß ausspannen. Auf diesem Gebiet haben Sonntagsruhe und frühzeitiger Ladenschluß schon viel Gutes geleistet. Doch auch dies kann für die Dauer nicht genügen. Immer mehr greift die Erkenntnis um sich, daß ein jährlicher Erholungsurlaub einzutreten habe. In welcher Weise ist nun dieser Urlaub auszunützen? Nicht zu Hause, umgeben von den bisherigen Sorgen und Gewohnheiten. Es muß ein Wechsel aller bisherigen Lebensgewohnheiten eintreten, ein völliges Loslösen von dem Wohnort. Aus pekuniären Gründen ist dies aber vielen Kaufleuten nicht möglich. Die Kaufmanns-Erholungsheime sollen hier segensreich diese Lücke ausfüllen. Andere Berufsweige haben bereits ihre eigenen Erholungsheime errichtet, doch fehlt diesen die Großzügigkeit. Diesen Berufsgruppen stehen immer nur ein oder zwei Häuser zur Verfügung, während hier 20 Kaufmanns-Erholungsheime in allen Teilen des Deutschen Reiches errichtet werden sollen. Der Angestellte kann somit je nach Anordnung des Arztes Wald-, See- oder Gebirgsgegenden aufsuchen, während er bei anderen Organisationen einfach dahin gehen muß, wo sich das eine Erholungsheim befindet.

Besonderer Wert wird bei der Gründung der Kaufmanns-Erholungsheime, die von Herrn Großkaufmann Baum in Wiesbaden ins Leben gerufen sind, darauf gelegt, daß sie sich auf der Grundlage der Genossenschaft, also auf Selbsthilfe, aufbaut. Staat und Kommunen sollen nicht angegangen werden. Der Appell, das Werk zustande zu bringen, ergeht nur an die Kaufmannschaft. Sollten staats-

liche und städtische Verwaltungen aus freien Stücken die Bestrebung fördern wollen, so wird selbstredend auch diese Mithilfe dankend angenommen. Die Kaufmanns-Erholungsheime sollen keine Wohltätigkeitsanstalten, sondern Wohlfahrtsanstalten sein. Sie halten sich zugleich frei von jeder konfessionellen und parteipolitischen Richtung.

Zur Aufbringung der Kosten für 20 Erholungsheime sind nach detaillierten Ausführungen des Redners noch 2,7 Millionen Mark aufzubringen, die durch freiwillige Spenden, Mitgliederbeiträge und eventuell verzinsliche Anteilscheine gedeckt werden sollen. Erfreulicherweise hat die Bestrebung in ganz Deutschland gezündet, und so kann heute schon festgestellt werden, daß 2 Millionen Mark aus freiwilligen Gaben zusammengefloßen sind, sodaß es nicht nötig sein wird, Anteilscheine auszugeben. Das große soziale Wert ist somit gesichert. Trotzdem darf das Sammeln nicht eingestellt werden. Die Kaufmanns-Erholungsheime sollen derart fundiert werden, daß nicht nur den männlichen und weiblichen, sowie den technischen Angestellten der Besuch ermöglicht wird, sondern auch den minderbemittelten selbständigen Kaufleuten soll der Aufenthalt zu den möglichsten Sähen gewährt werden. Wie bis heute angenommen wird, soll die Verpflegung im Kaufmanns-Erholungsheim auf 2,50 bis 2,75 Mark zu stehen kommen. Jedes Heim erhält 100 Betten. Auch Familienangehörige sollen möglichst Unterkunft finden. 300 Gemeinden in den verschiedensten Orten Deutschlands haben sich bereits zur kostenlosen Vergabe des Grund und Bodens für Erholungsheime bereit erklärt. Der Jahresbeitrag für Mitglieder der Gesellschaft beträgt nur 2 Mark, doch wird erwartet, daß besser gestellte Kaufleute einen höheren Betrag zahlen, wie auch auf eine künftige finanzielle Unterstützung von Seiten der Chefs gerechnet wird. Der Redner betonte in seinem Schlusssappell den wahren Satz: "Reichtum verflüchtigt!" Der Wohlhabende hat die Pflicht, zu dieser sozialen Wohlfahrtsanstaltung einen seinen Verhältnissen angepaßten Beitrag zuzuleisten.

Reicher Beifall folgte den vortrefflichen, tiefgründigen Ausführungen des gewandten Redners. In der anschließenden freien Aussprache brachten die Herren Schröder vom Deutschen Handlungsgehilfen-Verein, Henze als Vertreter des Leipziger Verbandes und Haller als Richterorganisierter unter verschiedenen organisatorischen Vorschlägen ihre vollste Sympathie für die große soziale Tat zum Ausdruck. Auch Herr Adolf Stein begrüßte die deutsche Kaufmannschaft im Auftrag der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Umgebung zu dem großzügigen Unternehmen. Nach einem zündenden Schlusssatz des Herrn Prof. Dr. Kindermann schloß der Vortragende die Versammlung gegen 11 Uhr mit Dankesworten an den Referenten, sowie an die Erzhörner.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 23. Jan. Von dem Geschworenengericht kam der dritte und letzte Fall zur Verhandlung, die Anklage gegen die 29 Jahre alte Dienstmagd Marie Schaefer von Oberkirch (Gde. Stegen bei Freiburg) wegen Meineids und Verleitung zum Meineid. Die Angeklagte hatte wegen ihres zweiten unehelichen Kindes einen Alimentationsprozeß gegen den Dienstknecht Adolf Schweizer von Oberwied angestrengt und verlangte Alimenter für das Kind, die zu zahlen dieser sich weigerte. Sie behauptete, daß sie in der Empfangszeit mit niemandem Verkehr gehabt habe, worauf Schweizer einen Dienstknecht von Kirchzarten angab, den die Angeklagte durch Briefe erludete, er möge von dem Hammeltanz in Buchenbach nichts sagen, mit dem sie sich eingelassen habe. Die Alimentationsklage wurde abgewiesen und die Dienstmagd unter Anklage gestellt. Die Geschworenen bestimmten den Meineid und die Verleitung zum Meineid, bejahten aber die dritte Frage nach fahrlässigem Falscheide, worauf sie zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

nn Bendorf, 23. Jan. Der Knecht Maier, der in Weizen einem Mädchen das Heiraten versprochen, in Boll ein Bauerngut kaufte und dann spurlos verschwand, wurde vom Amtsgericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, weil er verheiratet war und Vater von drei Kindern ist.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns of financial data including exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris, dated Jan 24.

Advertisement for 'Schuhhaus Bertolde' featuring 'Inventur-Räumungs-Verkauf' with discounts of 15-50% and 10% off, located at Kaiserstrasse 76 - Marktplatz.

Advertisement for 'Van Houten' chocolate, featuring the slogan 'Stets willkommen Eine Tasse Van Houten!' and 'Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus...'.

Advertisement for 'Gerettet Eier' and 'Wiesen-Heu' from 'Chr. Emmel', located at Kaiserstrasse 76 - Marktplatz.

Advertisement for 'Cigarren' and 'Photographen-Apparat' from 'R. Landmesser, Bernhardtstr. 9'.

Advertisement for 'H. Mülberger' featuring 'Braunkohlen-Brikets' and '1 Hotel-Kochherd u. 1 kl. Kochherd', located at Amalienstr. 25.

Milchbrands

Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Das Städt. Arbeitsamt in Bruchsal

Friedrichstraße Nr. 60 — Eingang Wörthstraße
geöffnet Werktags von 8-1 Uhr und 3-6 Uhr, Samstags von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags,
vermittelt völlig kostenlos

Lehrlinge und Lehrstellen aller Art.

Es ist auch stets zur Auskunft über die lokalen und allgemeinen Ausichten in den einzelnen Berufen bereit.
Formulare zur Anmeldung von Lehrstellen, sowie Gesuche um Vermittlung von Lehrstellen sind im Geschäftszimmer des Amtes während der Geschäftsstunden erhältlich, auch werden solche auf Verlangen an auswärtige Interessenten bereitwillig zugesandt.

Konkurrenzloses Unternehmen

Gesetzl. geschützt. Behördl. genehmigt.
Fabrikat einer Weltfirma
sucht für Karlsruhe und noch einige Bezirke
General-Vertreter.

Bereits vergeben in Berlin, Hamburg, Hannover, Breslau, Ober-Schlesien, Braunschweig, Erfurt, Dresden, Chemnitz, Nürnberg, Rheinland.
Die Gesellschaft bleibt dabei beteiligt und sind daher Vorkenntnisse nicht erforderlich. Eignen sich für solvente Herren, auch Beamte a. D., welche
sichere und dauernde Existenz
suchen, mit einem jährlichen Einkommen bis
Mk. 15-20000.
Nötiges Kapital von ca. Mk. 5000 muß in bar vorliegen sein und wollen nur solche seriösen Bewerber ihre wertvolle Adr. mit Referenzen u. näheren Angaben senden unter **Fl. B. 101 an Rudolf Mosse, Berlin, Leipzigerstr. 103.** Direktor in den nächsten Tagen zur Vorführung und mündlichen Besprechung am dortigen Platze.

Bekanntes, großes Moselweinhaus

in Trier a. d. Mosel, mit sehr bedeutendem Lager, sucht erstklass. Platzvertreter. Nur gut empfohlene, seriöse Herren belieben ausführliche Offerten zu richten unter **No. 1408 an Rudolf Mosse, Trier.** 489a.2.1

Buchhalterin,

perfekt in amerit. Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine sucht für dauernd per sofort oder später

Haus Köchlin,

Inhaber Otto Bastian.

Zigaretten-Vertretung.

Leistungsfähige Zigarettenfabrik hat ihre Vertretung für Baden, entwerder zusammenhängend oder in zwei Teile getrennt, zu vergeben. Bewerberungen bestens eingeführter Herren erbeten unter **W. am 23. u. 24. ds. Union-Hotel Mannheim, vom 24. bis 26. ds. Hotel Geist Karlsruhe.**

Vertreter gesucht.

Ein in Karlsruhe und Umgebung besonders bei historisch-warenwarendarten auf eingeführter Vertreter, der bereits gute Erfolge aufweisen kann, zur Einführung neuer und Schubercreme gegen hohe Provision gesucht. Bei gutem Erfolg feste Anstellung. Offerten unter **W. 1395 an die Exped. der „Bad. Presse“** erbeten. 2.2

Bankgeschäft

In einem dießigen Bankhaus ist eine Lehrstelle sofort zu besetzen. Offerten unter **W. 2748 an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Lehrling

mit guter Schulbildung eintreten. Offerten unter **W. 1473 an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Verkäuferin

ge sucht, nur erste Kraft, für Herren-Artikel, respectable Erscheinung. Offerten mit Gehaltsanpr. bei freier Station erstl. Bände, erbittet **Rudolf Kauf, Büfchsenmeister, Reankirchen (Saar).** 22562.2.2

Junges Mädchen

aus guter Familie für feines Spezialgeschäft in die Lehre gesucht. Offert. unter **W. 1489 an die Exp. der „Bad. Presse“**.

Fuhrmann,

junger, zuverlässiger, kann sofort eintreten bei **Hof. Ober. Mineralwasserfabrik, Rippurr.** 22727.2.1

Kinder mädchen gesucht.

Jüngeres, sauberes Mädchen aus achtbarer Familie zu 2 H. Kindern per sofort gesucht. **Schönenstraße 86, II.**

Kinder mädchen

für nachmittags ein sauberes und pünktliches
1483
zu erfragen **Sophienstr. 60, 2. St.**

Besseres Zimmermädchen

ge sucht auf 1. Februar. Nur solche mit guten Zeugnissen und die in Handarbeiten erfahren sind, wollen sich melden **Kriegerstraße 102, II.** nachmittags zw. 4 u. 5 Uhr. 1492

Köchin

mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, a. 1. Febr. gesucht. **Sauptmann Martini, Eisenlohrstr. 15.** 1278.2.2

Zur gründlichen Ausbildung

im Haushalt werden gebildete, evangelische, junge Mädchen in gesundem Landhaus für 400 Mk. im Jahr aufgenommen bei 541a **Hl. von Bazewisch, Fürtgen bei Bforheim.**

Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit gesucht. **„Germania-Hotel“, Karlsruhe i. B. 1411.2.2**

Gefühles Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen auf 1. Februar gesucht. **W. 1887.6.5 Gutschstraße 1. I. Stod.**

Ein Mädchen

welches etwas Kochen kann, bei gut. Lohn per sofort od. auf 1. Febr. gesucht. **Kaiser-allee 71, u. d. Linden, 22735**

Junges, anständ. Mädchen

auf 1. Februar gesucht. **W. 2046.2.1 Gutschstraße 22, parterre.**

Ein ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. Zu erfragen **Erbprinzstraße 34, im Eitelgeschäft.** 1483.2.2

Mädchen,

Das perfekte Kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. 1486 **Stefanienstraße 94, 2. Stod.**

Mädchen,

14-16jähr. Mädchen zu Kindern und leichter Hausarbeit per sofort gesucht. **W. 2544.3.2 Gerwigstraße 38, 4. Stod.**

Mädchen,

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas Kochen kann, auf 1. Februar gesucht. Zu erfragen **W. 2442.2.2 Gerwigstraße 30, i. Lab.**

Mädchen,

das gut bürstliches Mädchen, gerlich hoch und Hausarbeit mit übernimmt, bei gutem Lohn in dauernde Stellung. **Häckerl. Fr. Oberleitmann, Stempel, Dieuze i. Lothringen, wohin Zeugnisse und Bild einzusenden sind.** 542a

Nach Frankreich

Suche ich wohlgezogene Mädchen i. garant. sol. Häuser. Frau **Maria Hoffstadt, Stuttgart, Billastraße 3.** 2282

Lehrmädchen

Junges Mädchen aus guter Familie, welche das Putzmachen erlernen will, kann bei mir in die Lehre treten. Frau **E. Naumann, Wobes, Dirschstraße 18.** 22769

Mädchen,

welches das Kleidermachen gründl. erlernen will, kann sofort eintreten. **Kronenstr. 6, part.** 22769

Stellen-Gesuche.

Stellung-

suchenden
Damen und Herren

die einen besseren bezahlten Posten auf laum. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:
Schreibmaschinen, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenrechnen, Buchführung, Rechen, Buchhalterlehre, Korrespondenz etc.
à Kursus 10-20 Mk.

Am 1. jeden Monats

beginnen
neue Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Ferner möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß Mitte April ein

Lehrlings-Kursus

beginnt für Konfirmanden (Knaben und Mädchen), welche in eine laum. Lehre treten wollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den bezügl. laum. Fächern ausbilden. 1493.3.1

Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenfreie Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Buchhalter,

höher in bezügl. bezügl., teils zur Prüfung der Bücher tätig, mit allen einschläg. Arbeiten und Expedition bewandert, auch gewandt im Verkehr, sucht per 1. April eventuell früher ähnliche Stelle. Off. unter **W. 2326 an die Exped. der „Bad. Presse“**. 3.2

Herrschafflicher Antiker

oder Chauffeur, berfl., gebildet, stabiler, guter, fester Fahrer, gewandter Reiter, im Gebirgen bewandert, sucht zum sofortigen Antritt pass. Stellung. Werte Dienstleistungen bitte um Off. unter **W. 2307 an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Kaufher oder Bierbedürftige

sucht Stellung. **W. 2771** zu erfr. **Bähringerstr. 70 b. Brunner.**

Kochen

Ein junger Mann, der auch hat, das in einem H. Hotel in die Lehre treten. Auswärts erteilt unter **W. 22168 an die Exped. der „Bad. Presse“**.

Christlicher-Lehrstelle.

Wir suchen für unsern Sohn auf kommende Oetern eine **Christliche-Lehrstelle.** **W. 2765** **Nab. Amalienstraße 47, 3. Stod.**

Tüchtige Verkäuferin.

Auch schriftgewandt, mit prima Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stellung. Gest. Offerten unter **W. 549 an die Expedition der „Badischen Presse“** erbeten. 2.2

Fräulein,

tüchtig im Verkauf, sucht alsbald oder 1. Februar Stellung hier od. auswärts, gleich welcher Branche. Offerten erb. unter **N. W. 113 Hauptbahnhofstr.** 22823

Fräulein,

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, lat., gelund, welche die Lötchenschule u. die Grobfr. Frauenarbeitschule besucht, im Kleidermachen, Weisknaben, Stiden etc. bewandert ist, in einem bess. Hause

gegen entsprechende Vergütung. Gest. Off. unter **W. 22729 an die Exped. der „Bad. Presse“** erb. 2.1

Fräulein, geübten Alters, über-

best. Ausb., auch als Stütze. Offerten unter **W. 22717 an die Expedition der „Bad. Presse“** erb.

Für 16jähr. Mädchen Stelle gesucht in gutem Hause zu einem Kind, kann auf Wunsch zu Hause schlafen. **Amalienstr. 27, III. Stb.**

Neubau putzen

übernimmt junge Frau. Offerten unter **W. 2433 an die Expedition der „Bad. Presse“**. 2.2

Vermietungen.

Infolge Todesfall

ist eine kleinere sehr gut einrichtete Maschinenfabrik mit Wasserkraft i. d. Baden an 1 bis 2 treibsame Radleute sofort zu vermieten, evtl. könnten solche als Teilhaber eintreten. Solche, welche in Biegeleimmaschinen Kenntnis haben werden bevorzugt. Kaution sofort erforderlich. Off. unter **W. 2745 an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Ostendstraße 2

sind im 4. Stod. je eine schöne 4 Zimmerwohnung und eine 3 Zimmerwohnung, beide mit Balkon nebst reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anquieh. b. 10-12 u. 1 bis 4 Uhr. Nab. b. Hausgegenüber, 5. Stod. rechts. **W. 2781**

Dachnerstr. 1, II.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit übl. Zubehör, Kofett m. Wasserleitung, auf 1. April preiswert zu vermieten. Zu erfr. dafelbst part. oder beim Eigentümer, **Karl-Bühelstraße 7, III.** 22760

Neu hergerichtete Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, ist an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. **Zu erfragen 71a, 2. Stod.**

Kleine 2 Zimmer-Wohnung

(Rianarbe) zu vermieten. **W. 2404** auf 1. April zu vermieten. **Näheres Körnerstr. 20, part.**

Lehrling 41

ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Garten und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. **W. 2283.5.2**

Mathystraße 5 ist der 1. Stod., bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, sowie Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst. **W. 2736**

Hell. Wohn- u. Schlafzimmern,

gut möbliert, ohne vis-à-vis, ist bei ruhiger Familie an nur bester Lage zu vermieten. **W. 2597.3.2** **Herren u. Damenstr. 8, 3. Stod. rechts.**

Würgerstraße 6, 3. Stod. ist in schöner, sonniger Lage ein gut möbl. Zimmer mit Gasbeleuchtung mit oder ohne Frühstück per sofort oder 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen dafelbst. **W. 2773.2.1**

Karlsruhe 49a, 3 Treppen, rechts, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. **W. 2784**

Kriegstraße 156, III. L. (Gartenh.) nächst der Schillerstr. u. Haltestelle der Straßenbahn, ist ein gut möbl. großes, ruh. Zimmer auf sof. od. später billig zu vermieten. **W. 2768**

Sophienstraße 41, 3. St. nächst Leopoldstraße, wird ein anständ. junger Mann als **Mitschwohner** sofort gesucht. **W. 2442.5.2**

Viktoriastr. 2, Ecke Leopoldstr. ist in ruhiger Lage febl. gut möbl. und gut heizb. **Winterzimmern,** nach Wunsch mit Schlafkabinett u. Pension zu vermieten. **W. 2547.2.2**

Waldstraße 69, 3. Stod. ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Febr. zu vermieten. **W. 2735**

Miet-Gesuche.

Gesucht.

Ruhige, H. Familie sucht **2 Zimmer-Wohnung**, Hinterhaus, am Breite bis zu 220 Mk., per 1. April. **W. 2733 an die Exp. der „Bad. Presse“**

Gebildete Dame sucht p. 1. Febr. **gut möbliertes Zimmer** mit Klavier, Nähe Lutherkirche. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **C. M. Hauptpostlager Baden-Baden.** 22781

Ein, möbl. Zimmer in Schreibst. für ruh. soliden Herrn Nähe Kaiserstr. sofort gesucht. Offerten unter **W. 22774 an die Expedition der „Bad. Presse“**

Mannheimer

Engros-Geschäft

in Caramels, Pflanzenbutter, Buchweizen, Spezialität: Gerdelat und Salami, sucht für Karlsruhe einen tüchtig, energiegelichen Herrn gegen höchste Provisionen zum Verkauf obiger Artikel zu engagieren. Nur Herren wollen sich melden, die mit den Spezialitätenhändlern, Metzgereimeistern und Bäckern enge Fühlung haben u. unserer enge Fühlung haben. Bereit mit Erfolg vertreten haben. Gest. Angebote unt. **W. 129 an Daasenstein & Do ler, A.-G., Mannheim.** 563a

Diener,

Ein verheirateter Diener, dessen Frau perfekte Köchin, wird auf das Land gesucht. Wohnung u. Verpflegung im Haus. Befehlant. wohnen. Gesuche mit Zeugnissen und Gehaltsanpr. unter **W. 347 an Daasenstein & Do ler, A.-G., Karlsruhe.**

Lehrer oder Lehrerin

(möglichst Pariser) für französische Konversation einmal in der Woche für eine Doppeltunde nach Maßstab gesucht. Offerten unter **W. 431a an die Exped. der „Bad. Presse“** erb. 2.1

Zugelaufen

selber Schnauzer, männlich, Abgeholt gegen Erstattung der Auslagen. **W. 2780**

Verloren

hat ein Mädchen ein braunes Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben geg. Belohnung **Friedrichsplatz 10, 1. Treppe.** 22735

Landhaus

m. Verjandgeschäft sofort zu verkaufen. **W. 2550** Offerten **K. B. 250** postlagernd Baden-Baden.

2 gleiche hochwert. komplette Betten zusammen 95 Mk. mehrere billigere Betten, einzeln. Schränke zu 10-16 Mk. 1 zweif. Schrank 18 Mk. 1 Waschkommode 39 Mk. 46 Mk. ferner Schloßmattens, Tisch, Stühle in all. Preislag. eins. Federbetten billig. 2 Gänge, gelandete, 2 Neulateure und 3 Paar Schjensörner mit edelstem Schafel sind sehr billig zu verkaufen. **W. 2739**

Stellen-Angebote.

als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalten junge Leute nach 2-3monat. gründlich. Ausbildung. Bisher ca. 1600 Beamte verlangt. **Prospekt gratis.** 10375a.26.8 **Dir. P. Küstner, Leipzig-Lind. 63.**

Kaufmann

ge sucht. Bewerber die in der Branche tätig waren erhalten den Bezug. Offerten mit Gehaltsanpr. und Zeugnis an die Expedition der „Bad. Presse“

Junger Mann

für kaufmann. Arbeiten auf hiesiges techn. Büro per sofort oder später gesucht. Gest. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisse u. Gehaltsanpr. unter **W. 1151 an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Leistungsfähig. Grobbräuerei

sucht zur Übernahme und Betrieb der Biere für Offenburg und Umgebung geeigneten Mann u. Reputation erwerblich. Näherlichkeiten, Bier und Wagen vorhanden. Offerten unter **W. 378a an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Leistungsfähig. Grobbräuerei

sucht zur Übernahme und Betrieb der Biere für Offenburg und Umgebung geeigneten Mann u. Reputation erwerblich. Näherlichkeiten, Bier und Wagen vorhanden. Offerten unter **W. 378a an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Leistungsfähig. Grobbräuerei

sucht zur Übernahme und Betrieb der Biere für Offenburg und Umgebung geeigneten Mann u. Reputation erwerblich. Näherlichkeiten, Bier und Wagen vorhanden. Offerten unter **W. 378a an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Leistungsfähig. Grobbräuerei

sucht zur Übernahme und Betrieb der Biere für Offenburg und Umgebung geeigneten Mann u. Reputation erwerblich. Näherlichkeiten, Bier und Wagen vorhanden. Offerten unter **W. 378a an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Leistungsfähig. Grobbräuerei

sucht zur Übernahme und Betrieb der Biere für Offenburg und Umgebung geeigneten Mann u. Reputation erwerblich. Näherlichkeiten, Bier und Wagen vorhanden. Offerten unter **W. 378a an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Leistungsfähig. Grobbräuerei

sucht zur Übernahme und Betrieb der Biere für Offenburg und Umgebung geeigneten Mann u. Reputation erwerblich. Näherlichkeiten, Bier und Wagen vorhanden. Offerten unter **W. 378a an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Leistungsfähig. Grobbräuerei

sucht zur Übernahme und Betrieb der Biere für Offenburg und Umgebung geeigneten Mann u. Reputation erwerblich. Näherlichkeiten, Bier und Wagen vorhanden. Offerten unter **W. 378a an die Expedition der „Bad. Presse“**.

Extra billige Schuhwaren

Wir hatten Gelegenheit, einen großen Posten Schuhwaren außerordentlich preiswert zu erwerben und bringen erstklassige Fabrikate zu staunend billigen Preisen zum Verkauf

Imit. Chev.-Damen-Schnürstiefel mit Lackkappen, neue Formen Größe 36-42 . . . Paar	5⁵⁰	Damen-Schnürstiefel, echt Goodyear-Welt, hochelegante Form, braun und schwarz Paar	8⁹⁰
Damen-Schnürstiefel R.-Boxleder, neue bequeme Formen, mit Lackkappen Größe 36-42 . . . Paar	6²⁵	Braune Box-Calf- und Glanzziegen-Kinder-Schnür-Stiefel elegante Formen, teils mit Lackkappen Größe 21-24 25-26	Paar 2.95 Paar 3.95
Damen-Schnürstiefel echt Box-Calf, Lackkappe, Derby, bequeme Form, Größe 36-42 . . . Paar	6⁹⁵	Schwarze Chevreaux- u. Mast-Box-Kinder-Schnür-Stiefel elegante Sachen, teils mit Lackkappen Größe 22-24 25-26	Paar 2.95 Paar 3.95
Braune Damen-Schnürstiefel, echt Chevreaux, Derby, Lackkappe Größe 36-42 . . . Paar	6⁹⁵	Braune Chevreaux-Kinder-Schnürstiefel mit Lackkappen, elegante Formen Größe 27-30 31-35	Paar 4.25 Paar 4.95
Herren-Schnürstiefel R.-Boxleder, Derby und andere Formen, Größe 40-46 Paar	6²⁵	Schwarze R.-Box-Kinder-Schnürstiefel sehr bequeme Formen Größe 27-30 31-35	Paar 3.45 Paar 4.25
Herren-Schnürstiefel echt Chevreaux, Derby, Lackkappen, Größe 40-46 Paar	6⁹⁵	Eleg. Damenhalschuhe imit. Chevreaux-Derby-Lackkappe Größe 36-42	Paar 5.50 und 6.50
Herren-Zug und-Schnallenstiefel R.-Boxleder, bequeme Form Paar	6⁹⁵	200 Paar im. Kamelhaarschuhe Damen und Herren, mit Filz- und Leder-spaltsohle, Größe 36-47	Paar 95 Pfg.

Herren-Schnür-Stiefel, la Chevreaux u. Boxcalf, Original-Goodyear-Welt, braun u. schwarz, Größe 40-46, Paar **9⁵⁰**

Tanz-Schuhe

Lackt.-Spangenschuhe neue Form, hoher Absatz Paar	1⁹⁵	Weißer Glacé-Spangenschuhe, hoher Absatz Paar	2⁷⁵
Lackt.-Gitter-Spangenschuhe u. Lackt.-Pumpschuhe Paar	2⁴⁵	Weißer Glacé-Spangenschw. Gems-Spangenschuhe, amerik. hoher Abs. Paar	3⁹⁵
Lackl.-Spangenschuhe hochelegant Paar	6⁷⁵	Weißer Glacé-Spangenschuhe hochelegant Paar	5⁷⁵

H. Schmoller & Cie.

Zur prompteren Erledigung

telephonisch aufgebener Bestellungen und zur Vermeidung von Aufenthalt bei besetztem Telephon . . . haben wir unser Stadtbureau unter den . . .

Nummern 815 u. 816

an das Fernsprechnet anschließen lassen, was wir unserer geschätzten Kundschaft hiermit ergebenst bekannt geben.

Unsere bisherige Telefon-No. 120 wurde gestrichen.

Winschermann & Cie.

Kohlengroßhandlung. Rheinherderei. 1885

Karlsruher Fußball-Berein

(E. R.) unter dem Protektorat Sr. Großh. Hohheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen zu der am 26. Januar 1912, abends 8^{1/2} Uhr, in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ stattfindenden

Tanzunterhaltung

nochmals ergebenst ein. Wir machen unsere Mitglieder weiter darauf aufmerksam, daß besondere Einladungen nicht mehr ergehen.

Neue Gehrock-Anzüge

verleiht „Blick“ Kronenstr. 32

Kakao

per 1 Pfund 90 Pfg., bei 5 Pfund 85 Pfg., sehr gute Qualität.

kann trotz des Kakao-Aufschlages noch abgegeben werden durch großen Abschluß.

S. BLUM

Telephon 267. 1485 Kaiserstrasse 209.

1909 er Schwarzw. Kirchwasser

40 Liter, garantiert rein, per Str. 3/4, bei 556a

Wilhelm Seifermann in Altschweier bei Bühl.

Lastauto mit Anhängewagen

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 125/558a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

Gebrauchten aber gut erhaltenen Cornwall-Kessel

von 25 cm Heizfläche, 12 Atm. Heberdruck, mit oder ohne Heberhahn.

Anfragen unter Chiffre 401a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Motor-Sägmachine

selbstfahrb., nur kurze Zeit benutzt, habe außerst billig mit günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. 1499.5.1

Gg. Hellmann, Durlach (Karlsruhe).

Gebr. Ladenhehe, m. Wärmorplatte 3 gr. Schubl., Länge 2.80 m Breite 80 cm, wegen Raumangel zu verkaufen. B2759 Rheinstraße 6, Darterre.

Französischer Kürab,

Delme, Tschafos, Säbel u. dergl. preiswert zu verkaufen. B2662.2.1 Serrenstraße 54, 2. Stod.

Wo inseriere ich?

Hierauf die richtige Antwort finden, heißt zum Ziel und Erfolg gelangen. Speziell bei kleineren sogenannten Gelegenheitsinseraten hängt alles von der Wahl der zweckmäßigsten Blätter ab und dürfte eine unparteiische an keine Sonderinteressen gebundene Annoncen-Expedition mit 40jähriger Erfahrung in solchen Fragen die objektivste und zuverlässigste Beraterin sein. Als solche empfiehlt sich die Annoncen-Expedition

Invalidendank Karlsruhe Akademiestr. 28. Tel. 1162.

Atelier für Schönheitspflege

nach der berühmten Methode des Institut de Beauté, Paris Place Vendôme 26.

Spezialität: Behandlung vor Gesellschaften. Sprechstunden von 1/2 bis 1/2 Uhr und von 3 bis 6 Uhr. Behandlung in und ausser dem Hause. 1418

Anny Claire Luft, Schloßplatz 13, Ecke Karl-Friedrichstraße.

AEG

METALLDRAHTLAMPE



Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft KARLSRUHE
Kaiserstr. 180 Telephon: 23

Darlehen

von 200-800 M. nur an verheir. Beamte direkt von Selbige. (Verb. beim.) auszusuchen neuen Lebensversicher. Abschl. u. gute Sicherheit. Streng diskret u. durchaus reell. Keine Vorwissen u. dergl. Ausführl. Offerten unter Nr. B2762 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Suche auf meine auf dem Land gutgehende Wirtshaus u. Metzgerei l. Hypothek von

15000 Mark. Kaufpreis 80000 M. Steuerwert 22000 M. Gerichtl. Schätz. 18000 M. Off. unt. Nr. B2760 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Offertenblatt „MARIAGE“ Leipzig, Grösste u. verbreit. Heiratsz. Prob.-Nr. gratis.

Gutes Sofa 16 M., Küchenschrank 12 M., Divan 8 M. B2777 Adlerstraße 39, Stuttgart

Klavierunterricht

abends 8 Uhr. Offerten unter Nr. 1497 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Entlaufen.

Ein Gordon-Setter, schwarz, ist entlaufen. Abzugeben geg. Belohn. B2782 Bismardstraße 14. Vor Anlauf wird gewarnt.

Maschinenkoffler, Rigeunerin, für B2775 Eifenweinstr. 1, part. r.

Hund-Verkauf.

Raffinierter Schäferhund (Polizeihund), 7 Monate alt, schwarz mit gelb. glattbarig, wunderbar gezeichnet, m. großem Stammbaum, beide Eltern 7 mal prämiert im Polizeidienst, verlaufe wegen Wohnungswechsel um annehmbar. baten Preis. Grünweilersbach, 649a Friebohm, Ackerstr.